

# **Benchmarking of Graph Databases - Suitability for the Industrial Internet of Things**

Bachelorarbeit  
von

**Christian Navolskyi**

an der Fakultät für Informatik

Verantwortlicher Betreuer:	Prof. Dr. Michael Beigl
Betreuender Mitarbeiter:	Andrei Miclaus
Bearbeitungszeit:	15.01.2018 – 14.05.2018



---

### **Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt habe, die wörtlich oder inhaltlich übernommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und weiterhin die Richtlinien des KIT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis beachtet habe.

Karlsruhe, den 14.05.2018



# Zusammenfassung

In dem derzeitigen Wandel der Industrie in Richtung Industrie 4.0 kommt es auch dazu, dass viele Daten produziert werden, welche wertvoll sind, da sie für Verbesserungen in der Produktion verwendet werden können. Die anfallenden Daten können als Graph repräsentiert werden, deswegen macht es Sinn Graph-Datenbanken zu untersuchen.

In dieser Arbeit werden wir die Performanz von Graph-Datenbanken in einem industriellen Umfeld untersuchen. Unser Ziel ist es, herauszufinden ob die Resultate aus bestehender Forschung in diesem Gebiet herangezogen werden können um die Tauglichkeit der Graph-Datenbanken in der Industrie zu prüfen. Anstatt Graphen ähnlich zu denen in sozialen Netzen für die Untersuchungen zu nutzen, wie es die meisten Studien in diesem Gebiet tun, werden wir eine Daten-Struktur entwerfen die den industriellen Datenraum repräsentiert und schauen uns ebenso die Besonderheiten eines industriellen Einsatzes einer Graph-Datenbank an um unsere Arbeitslasten entsprechend zu entwerfen.

Der YCSB Benchmark wird erweitert um Datensätze mit der von uns entworfenen Datenstruktur zu generieren. Für die Auswertung haben wir vier allgemein bekannte Graph-Datenbanken ausgewählt, welche folgende sind, Apache Jena, Neo4j, OrientDB und Sparksee (früher bekannt unter dem Namen DEX). Deren Java APIs wurden genutzt um sie in YCSB einzubinden.

Wir haben die Datenbanken mit unserer Datenstruktur auf einem einzelnen Rechner mit einem i7-3770K Prozessor und 16GB RAM ausgeführt und kamen zu dem Fazit, dass aktuelle Graph-Datenbanken nicht für den industriellen Einsatz geeignet sind. Sparksee konnte nicht mit dem Datensatz in voller Größe getestet werden, da die kostenlose Lizenz diese Datenmenge nicht unterstützt, doch wenn es den erreichten Durchsatz halten könnte, würde es auch mit dem Datenaufkommen aus der Industrie klarkommen, da wir das nicht direkt testen konnten, können wir keine fundierte Entscheidung diesbezüglich treffen. OrientDB verfehlte unser gesetztes Ziel für den Durchsatz nur knapp, wohingegen Jena und Neo4j weit davon entfernt waren.

Nachdem wir die Generalisierbarkeit von Resultaten aus Graph-Datenbank Benchmarks ausgewertet haben, können wir auch hier keine eindeutige Entscheidung treffen, da Vergleiche mit unterschiedlichen Studien zu verschiedenen Schlussfolgerungen führen. Allerdings scheinen mehr Argumente dafür zu sprechen, dass Graph-Datenbanken schlechter im industriellen Einsatz abschneiden was dazu führt, dass die Resultate aus anderen Studien nicht übernommen werden können.



# Abstract

In the current transition happening in the industry towards Industry 4.0, a lot of data is produced, which is valuable as it can be used for all kinds of improvements in the production process. The accruing data can be represented in a graph and therefore it is worth examining graph databases.

In this thesis, we will investigate the performance of graph database in an industrial environment. Our goal is to examine if the results of other research in the field of graph databases can be used to determine the performance of a graph database in the industrial internet of things. Instead of using social network graphs as other research in this field does, we will design a data structure that represents the industrial data space and also look at the peculiarities of an industrial use to design our workloads accordingly.

The YCSB benchmark will be extended to create datasets with our desired data structure. For the benchmark, we chose four commonly known graph databases, which are Apache Jena, Neo4j, OrientDB and Sparksee (also known as former DEX). Their Java APIs were used to integrate them into YCSB.

We evaluated the databases with our data structure on a single machine with an i7-3770K processor and 16GB of RAM and came to the conclusion, that graph databases are not suitable for an industrial application. Sparksee could not be tested with the large dataset, due to a missing license, but if it could hold its throughput it would be suitable, since we could not investigate that, no solid conclusion can be drawn. OrientDB missed the target throughput slightly, whereas Jena and Neo4j were far away from the target throughput.

After evaluating the generalisability of graph database benchmark results we came to no clear conclusion, as the comparisons with other research points into two different directions. However, there were more arguments indicating that graph databases perform worse in an industrial environment, which leads to the conclusion, that the results of other studies cannot be used to determine the performance in an industrial use case.





# Contents

<b>1</b>	<b>Introduction</b>	<b>1</b>
1.1	Problem Statement . . . . .	1
1.1.1	Use Case - Industry 4.0 . . . . .	1
1.1.1.1	Inserting Data . . . . .	1
1.1.1.2	Reading Data . . . . .	2
1.2	Question . . . . .	2
1.3	Methodology . . . . .	2
1.4	Goal of this Thesis . . . . .	2
1.5	Structure . . . . .	2
<b>2</b>	<b>Background &amp; Related Work</b>	<b>5</b>
2.1	Graphs . . . . .	5
2.2	Industrial Data . . . . .	5
2.3	Graph Databases . . . . .	8
2.3.1	RDF/Triplestores . . . . .	9
2.3.1.1	Apache Jena TDB . . . . .	10
2.3.2	Document Stores . . . . .	10
2.3.2.1	OrientDB . . . . .	10
2.3.3	Graph Stores . . . . .	10
2.3.3.1	Neo4j . . . . .	10
2.3.3.2	Sparksee . . . . .	11
2.4	Graph Database Benchmarks . . . . .	11
2.4.1	LDBC: Graphalytics . . . . .	11
2.4.2	YCSB . . . . .	12
2.4.3	XGDBench . . . . .	12
2.5	Related Work . . . . .	13
2.5.1	Evaluation of NoSQL Systems using YCSB . . . . .	14
2.5.2	HPC Scalable Graph Analysis Benchmark . . . . .	14
2.5.3	XGDBench . . . . .	14
2.5.4	Graphalytics . . . . .	15
<b>3</b>	<b>Analysis</b>	<b>17</b>
3.1	Data . . . . .	17
3.1.1	Data Structure . . . . .	17
3.1.2	Data Amount . . . . .	18
3.2	Workloads . . . . .	18
3.2.1	Inserting Data into the Database . . . . .	18
3.2.2	Retrieving Data from the Database . . . . .	19
3.3	Benchmark Comparison . . . . .	19

3.4	YCSB . . . . .	20
<b>4</b>	<b>Design</b>	<b>23</b>
4.1	Data Structure . . . . .	23
4.2	Workloads . . . . .	24
4.2.1	Throughput . . . . .	26
4.2.1.1	Index . . . . .	26
4.2.1.2	Node Property Size . . . . .	26
4.2.1.3	No Edges . . . . .	27
4.2.2	Production Simulation . . . . .	27
4.2.2.1	Structure . . . . .	27
4.2.2.2	Suitability . . . . .	28
4.2.3	Retrieving under load . . . . .	29
4.2.3.1	Reading . . . . .	29
4.2.3.2	Scanning . . . . .	29
4.2.4	Summary . . . . .	29
4.3	Extension of the Benchmark . . . . .	30
4.3.1	Graph Data Generator . . . . .	31
4.3.1.1	Storing the Dataset . . . . .	32
4.3.1.2	Restoring the Dataset . . . . .	32
4.3.2	Random Graph Component Generator . . . . .	32
4.3.3	Operation Order Generator . . . . .	33
4.3.4	Graph Workload . . . . .	33
4.3.5	Bindings . . . . .	35
4.3.5.1	Apache Jena . . . . .	38
4.3.5.2	Neo4j . . . . .	38
4.3.5.3	OrientDB . . . . .	39
4.3.5.4	Sparksee . . . . .	39
4.3.6	Summary . . . . .	39
4.4	Execution Tool . . . . .	40
4.5	Evaluation Tool . . . . .	40
<b>5</b>	<b>Implementation</b>	<b>43</b>
5.1	Graph . . . . .	43
5.1.1	Node . . . . .	43
5.1.2	Edge . . . . .	43
5.2	Generator . . . . .	45
5.2.1	Graph Data . . . . .	45
5.2.2	Random Graph Component . . . . .	45
5.2.3	Operation Order . . . . .	45
5.3	Recorder . . . . .	46
5.3.1	Graph Data . . . . .	46
5.3.2	Random Graph Component . . . . .	46
5.3.3	Operation Order . . . . .	48
5.4	Recreator . . . . .	48
5.4.1	Graph Data . . . . .	48
5.4.2	Random Graph Component . . . . .	48
5.4.3	Operation Order . . . . .	49
5.5	Graph Workload . . . . .	49

5.5.1	DBWrapper . . . . .	51
5.5.2	Parameters . . . . .	51
5.6	Graph Database Bindings . . . . .	52
5.6.1	Apache Jena . . . . .	52
5.6.2	Neo4j . . . . .	53
5.6.3	OrientDB . . . . .	55
5.6.4	Sparksee . . . . .	56
<b>6</b>	<b>Evaluation</b>	<b>59</b>
6.1	Objective . . . . .	59
6.2	Setup . . . . .	59
6.2.1	Hardware . . . . .	59
6.2.2	Software . . . . .	59
6.3	Overview . . . . .	60
6.4	Throughput . . . . .	62
6.4.1	Probing Node Count . . . . .	62
6.4.1.1	Results . . . . .	62
6.4.1.2	Discussion . . . . .	63
6.4.2	Probing Node Size . . . . .	65
6.4.2.1	Results . . . . .	65
6.4.2.2	Discussion . . . . .	66
6.4.3	Difference without Edges . . . . .	67
6.4.3.1	Results . . . . .	67
6.4.3.2	Discussion . . . . .	68
6.5	Production Simulation . . . . .	69
6.5.1	Product Complexity . . . . .	69
6.5.1.1	Results . . . . .	69
6.5.1.2	Discussion . . . . .	69
6.5.2	Production Suitability . . . . .	70
6.5.2.1	Results . . . . .	70
6.5.2.2	Discussion . . . . .	70
6.6	Retrieving under load . . . . .	71
6.6.1	Results . . . . .	71
6.6.2	Discussion . . . . .	72
6.7	Related Work and Generalisability . . . . .	74
<b>7</b>	<b>Conclusion and Future Work</b>	<b>77</b>
7.1	Conclusion . . . . .	77
7.1.1	Suitability . . . . .	77
7.1.2	Generalisability . . . . .	77
7.2	Future Work . . . . .	77
7.3	Summary . . . . .	78
	<b>Bibliography</b>	<b>79</b>





# 1. Introduction

TODO: Fix url in bibliography

## 1.1 Problem Statement

With the growing digitalisation of the industry, more data is available and can be used to improve production processes. The amount of data created depends on the individual use case but still, it needs to be stored to be useful. Since there are multiple databases available it can be difficult to choose the right one for an individual scenario.

Current graph database benchmark only cover social network graphs, which differ from the data structure present in the industry in their edge to node ration as well as their cluster coefficient.

### 1.1.1 Use Case - Industry 4.0

There are multiple analytic algorithms to run on data to extract certain features. In the industry, those algorithms play an important role too but in this thesis we are looking at different aspects of the industrial use case, mainly inserting data and reading data. As far as we know an industrial data structure was not used to examine the performance of graph databases.

In section 2.2 we will show an example given by the industry. There is no industrial data available publicly so we have to base our design on that given example which is visualised in figure 2.2.

#### 1.1.1.1 Inserting Data

To digitalise the production processes the data produced by every machine in the production line should be stored for future analysis. And to store that data it needs to be written into a database. Since most factories running 24 hours a day, the machines are producing a lot of data during the day. That will be the base load for the underlying database, to store all that data from the production machines.

### 1.1.1.2 Reading Data

Besides using the stored data for analysis algorithms, simply reading data from the database is another common use case. An example would be to get the time at which a specific product was processed by a specific machine to check if all parameters were set correctly.

## 1.2 Question

The question of our research is, how well current graph databases are capable of handling the amount of data created in an industrial environment. Furthermore we will look at how the structure effects performance to conclude if other research investigating the performance of graph databases can be used to determine the performance these databases would have in an industrial environment.

## 1.3 Methodology

We will chose the databases to use for our testing from other studies covering benchmarking graph databases to be able to compare the results and look to similarities in behaviour. To evaluate different databases we first will look up existing benchmarks and choose the best fitting one for our research. In the benchmarking program we need to look at the creation of data and how it can be stored and retrieved. The same exact dataset should be used for all databases equally to eliminate the variation that comes with generating data during each benchmark run. Workloads will be designed to investigate the performance of graph databases with industrial data and the production environment will be simulated. With the databases and benchmark set up we will run the workloads and evaluate the results to conclude if current database are suitable for the industrial internet of things.

## 1.4 Goal of this Thesis

With this thesis we want to examine whether and if so, how well graph databases are able to stand the load of an production line. Because every manufacturer is different and we cannot cover all scenarios we try to cover the most important parameters so that the suitability for the individual case can be estimated. Besides this specific investigation we will try to conclude if the results of research performed on graph databases with social network graphs can be applied to the industrial use case.

## 1.5 Structure

In chapter 2 we are motivating graph and the use of graph databases. The different kinds of graph databases are explained and an example database which we are testing is mentioned and shortly described. Also in this chapter we are comparing the different available benchmarking programs and their features and take a look at research done by others in the field of graph database benchmarking.

In chapter 3 the industrial data is modelled and its structure is analysed as well as a reasonable amount of data is determined. Then we are figuring out how a workload

could look like in an industrial environment. At last we further analyse our chosen benchmarking program and give an overview of its procedure.

Chapter 4 is focused on the design of the different extensions for the benchmark and also the concrete data structure. For the extension we cover the design of the specific workloads, the design of classes to create and recreate the dataset, the graph workload class managing the graph databases and the graph data and finally the database bindings which are responsible for connecting the database to the benchmarking program.

In chapter 5 the implementation of the single components is described. First we cover the graph data generator which includes the class for creating the graph data as well as the class for recreating it from files. Next the bindings are implemented and their individual adaptations to the benchmark are highlighted. And lastly we explain the graph workload class which is the mediator between the created graph data and the database bindings.

Chapter 6 focuses on running the benchmark and evaluating the results. First, we define our objective during evaluation. Then the configuration of our system is stated, as well as the hardware as the software side. Next the procedure of running the benchmarks sequentially is explained following by the different aspects we are testing. These are grouped into "throughput" in section 6.4, "production simulation" in section 6.5 and "retrieving under load" in section 6.6. Each group includes multiple benchmarks in which we changed one variable at a time. The results are presented directly after each benchmark followed by a discussion to interpret the results.

In chapter 7 we draw a conclusion over our work and give the answer to our question from above. Also ideas for future research and development in this field are presented. Finally a summary is given in the end of this chapter.





## 2. Background & Related Work

In this chapter we will give a introduction into the different fields touched by our research. Related work is mentioned primarily in section 2.4 as it covers the different benchmarks and their findings.

### 2.1 Graphs

A graph as the literature tells us [24, p. 89] is a tuple of sets  $G = (V, E)$  where  $E \subseteq V \times V$ . Elements of  $V$  are called vertices and elements of  $E$  are called edges. The set of vertices has to be not empty, but the edge set can be. In this thesis we are focusing on directed graphs only, although some graph databases are capable of handling undirected graphs too not all are. Also there would be no benefit in using undirected edges since our model also uses directed edges. In general graphs can have labels or weights on their edges as stated in [24, p. 99]. For our purposes we will use labels on the vertices and edges to ease the understanding of our data structure. In section 2.3 we will give reasons why having labels on the graph components is useful.

Figure 2.1 shows an example of a directed graph with labels on its vertices. An equivalent representation of that graph would be

$$\begin{aligned} V &= \{1, 2, 3\} \\ E &= \{(1, 2), (1, 3), (2, 3), (3, 2)\}. \end{aligned} \tag{2.1}$$

### 2.2 Industrial Data

Under the term "industrial data" we understand data that is produced by machines during the production. That could be the current settings of the machine, temperatures or tolerances measured during processing or what product is currently worked on. In chapter 3.1 the possible structure of this data is analysed.

As there is no publicly available information about how industrial data should look like we will use the example given by our partners at SICK AG [19] as an inspiration for our test data.

Listing 2.1 shows the graph excerpt of our given example.

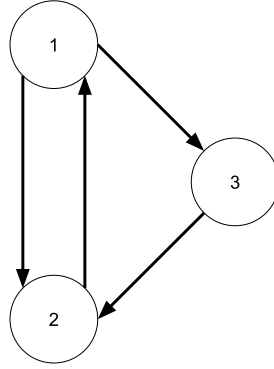


Figure 2.1: A directed graph with three labeled vertices and four edges.

Listing 2.1: An excerpt showing the observation of components.

```

"@graph": [
  {
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185",
    "@type": "ssn:Observation",
    "featureOfInterest": "aoi:Feature",
    "observationSamplingTime": "2016-05-18T12:55:27.954Z",
    "observedProperty": [
      "aoi:twisting",
      "aoi:y-shift",
      "aoi:x-shift"
    ],
    "observationResult": "http://localhost:3000/observations/185/sensor-output",
    "observationResultTime": "2016-05-18T12:55:27.954Z",
    "observedBy": "http://localhost:3001/AOLSM407",
    "dataClass": "Testdata"
  },
  {
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/sensor-output",
    "@type": "ssn:SensorOutput",
    "isProducedBy": "http://localhost:3001/equipment/AOLSM407",
    "hasValue": "http://localhost:3000/observations/185/result"
  },
  {
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/result",
    "@type": "ssn:ObservationValue",
    "shopfloor:Panel": "http://localhost:3000/order#0",
    "orderNo": "http://localhost:3000/order#0",
    "partNr": "http://localhost:3000/part#2060817",
    "hasPart": "http://localhost:3000/observations/185/board#3827581",
    "startTime": "2016-05-18T12:55:27.954Z",
    "endTime": "2016-05-18T12:56:27.954Z"
  },
  {
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/board#3827581",
    "@type": "shopfloor:Board",
    "hasPart": [
      "http://localhost:3000/observations/185/component#C1-1",
      "http://localhost:3000/observations/185/component#C2-1"
    ],
    "boardUID": "3827581",
    "isBadBoard": false
  },
  {
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C1-1",
    "@type": "shopfloor:Component",
    "componentType": "C0603",
    "position": 0,
    "testFeature": [
      {
        "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C0603-MENI-901-TWISTING",
        "feature": "aoi:twisting1",
        "analysisMode": [
          {
            "@id": "http://localhost:3000/observations/185/AnalysisMode#C0603-MENI-901-TWISTING",
            "windowNumber": "901",

```

```

        "featureFlag": "0",
        "mode": "MENI"
    }
},
"hasValue": {
    "@type": "xsd:integer",
    "@value": "10"
}
},
{
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C0603-MENI-901-Y-Shift",
    "feature": "aoi:y-shift1",
    "analysisMode": [
        { "@id": "http://localhost:3000/observations/185/AnalysisMode#C0603-MENI-901-Y-Shift",
          "windowNumber": "901",
          "featureFlag": "0",
          "mode": "MENI"
        }
    ],
    "hasValue": {
        "@type": "xsd:integer",
        "@value": "-17"
    }
},
{
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C0603-MENI-901-X-Shift",
    "feature": "aoi:x-shift1",
    "analysisMode": [
        { "@id": "http://localhost:3000/observations/185/AnalysisMode#C0603-MENI-901-X-Shift",
          "windowNumber": "901",
          "featureFlag": "0",
          "mode": "MENI"
        }
    ],
    "hasValue": {
        "@type": "xsd:integer",
        "@value": "20"
    }
}
],
},
{
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C2-1",
    "@type": "aoi:Component",
    "componentType": "C0603",
    "position": 0,
    "testFeature": [
        {
            "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C0603-MENI-901-TWISTING",
            "feature": "aoi:twisting1",
            "analysisMode": [
                { "@id": "http://localhost:3000/observations/185/AnalysisMode#C0603-MENI-901-TWISTING",
                  "windowNumber": "901",
                  "featureFlag": "0",
                  "mode": "MENI"
                }
            ],
            "hasValue": {
                "@type": "xsd:integer",
                "@value": "12"
            }
        }
    ],
},
{
    "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C0603-MENI-901-Y-Shift",
    "feature": "aoi:y-shift1",
    "analysisMode": [

```

```

    { "@id": "http://localhost:3000/observations/185/AnalysisMode#C0603-MENI-901-Y-Shift",
      "windowNumber": "901",
      "featureFlag": "0",
      "mode": "MENI"
    },
    {
      "hasValue": {
        "@type": "xsd:integer",
        "@value": "14"
      }
    },
    {
      "@id": "http://localhost:3000/observations/185/component#C0603-MENI-901-X-Shift",
      "feature": "aoi:x-shift1",
      "analysisMode": [
        { "@id": "http://localhost:3000/observations/185/AnalysisMode#C0603-MENI-901-X-Shift",
          "windowNumber": "901",
          "featureFlag": "0",
          "mode": "MENI"
        }
      ],
      "hasValue": {
        "@type": "xsd:integer",
        "@value": "11"
      }
    }
  ]
}
]

```

In figure 2.2 the provided example is visualised partially, it shows the observation of a product.

## 2.3 Graph Databases

There is a variety of database types available the main categories are SQL and NoSQL databases. A short description of SQL databases would be “A relational database organizes data in tables (or relations). A table is made up of rows and columns. A row is also called a record (or tuple). A column is also called a field (or attribute). A database table is similar to a spreadsheet.” ([11])

NoSQL databases on the other hand are able to store any kind of data in any record, they don’t rely on a specified schema. Also they are able to scale horizontally for the cost of consistency. [26]

Graph databases are a type of NoSQL databases. They use graph theory to store their data as described in 2.1 with vertices and edges. Every vertex has a unique identifier (id) in the database, the edges coming from or going to that vertex and it can have properties assigned to it as key/value pairs. Edges also have a unique id, a start and end vertex and properties just as vertices. [18]

The labels mentioned at the end of section 2.1 can be seen as the properties assigned to a vertex or edge. To map a production line in which the elements like machines and products might have their own real world ids these properties can be used to store these real world ids as a key/value pair. Later a particular machine for example can be looked up by its id. That is critical to find the data stored in the database.

In the following subsections 2.3.1 through 2.3.3 we will discuss the different types of graph databases and give examples of real databases which operate by that type.

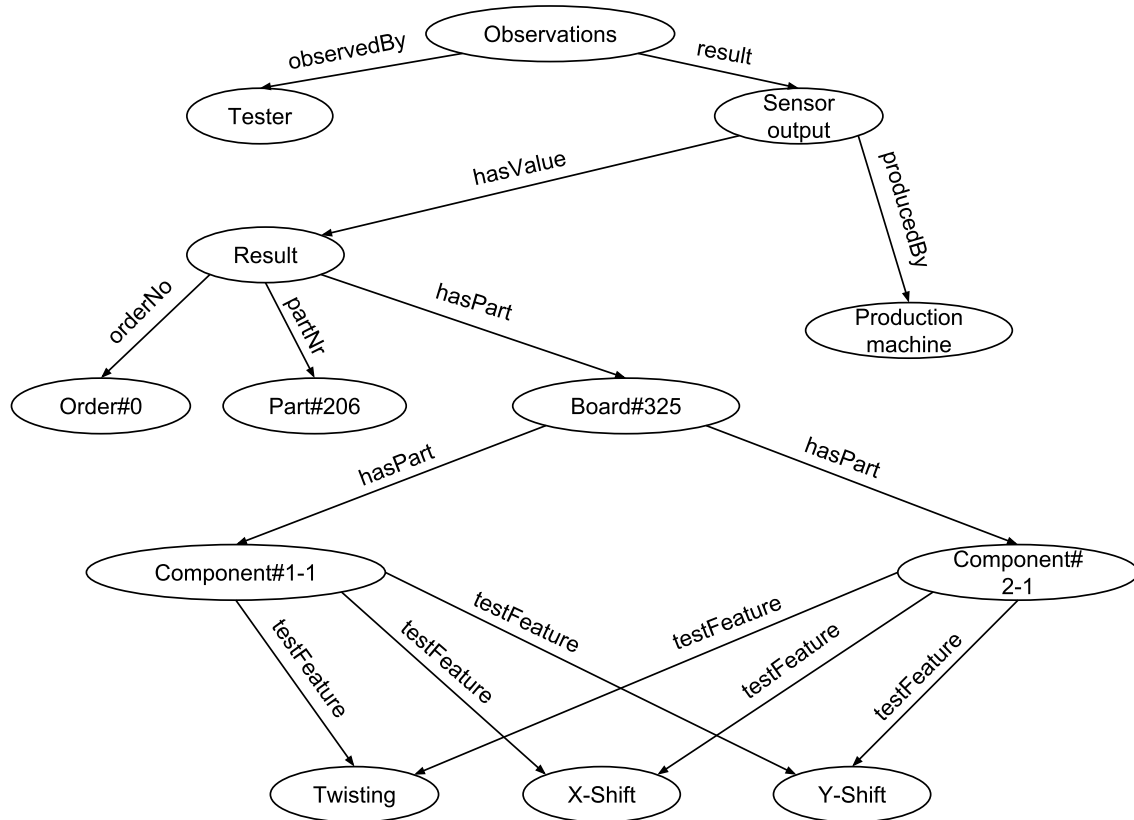


Figure 2.2: An example graph representing the observation of test features in the components of a board.

All databases used in this thesis support the ACID<sup>1</sup> principle with transactions to ensure data consistency.

### 2.3.1 RDF/Triplestores

First in our list are RDF stores also known as triple stores.

RDF (Resource Description Framework) is a model for data interchange on the Web. It is able to merge data even with different schemas, it also support the evolution of a schema over time. The linking structure of the Web is extended by RDF by it using URIs<sup>2</sup> to name relationships and resources connected by those. [16, p. 4]

This linking structure forms a directed, labeled graph, where the edges represent the named link between two resources, represented by the graph nodes. This graph view is the easiest possible mental model for RDF and is often used in easy-to-understand visual explanations. ([23])

Triplestores store semantic facts as subject - predicate - object triples, also referred to as statements using RDF. These statements form a network of data, which can also be seen as a graph. [16, p. 4]

<sup>1</sup>short for atomicity, consistency, isolation, durability. It should guarantee data validity.

<sup>2</sup>abbreviation of Universal Resource Identifier, used to identify abstract or physical resources. [4]

### 2.3.1.1 Apache Jena TDB

“Apache Jena (or Jena in short) is a free and open source Java framework for building semantic web and Linked Data applications. The framework is composed of different APIs interacting together to process RDF data.” ([3])

Jena stores its information in statements as triples of subject, predicate and object. This structure can be seen as a graph, with the subject and the object being vertices and the predicate as an edge between them.

Jena TDBs dataset consists of the node table, triple and quad indexes and the prefix table. The node table contains the representation of RDF terms and provides a mapping from Node to NodeId and the other way around. Triple and quad indexes are indexes for the default graph and named graphs respectively. The triple indexes contains three indexes for the three parts of a statement. Each index has all information about the triple, there is no secondary index. Prefixes table used mainly used in presentation and serialisation of the triples in RDF/XML or Turtle. [2]

## 2.3.2 Document Stores

As the name suggests the data model of document stores consist of documents which can have fields without depending on a defined schema [17]. Its aggregates data in those documents and transforms them internally into a searchable form [22].

### 2.3.2.1 OrientDB

OrientDB is a mix of a document store and a graph store, as stated in their manual “OrientDB is a document-graph database, meaning it has full native graph capabilities coupled with features normally only found in document databases.” ([17]) Its designed as a robust, highly scalable database with a wide possible set of use cases. [17] OrientDB does not require a fixed schema and therefore supports schema-less and schema-mixed models. It uses an indexing algorithm called MVRB-Tree, which derived from the Red-Black Tree and the B+ Tree and it therefore supports fast insertions as well as fast lookups.[1]

## 2.3.3 Graph Stores

Graph stores organise their data as graphs. References with foreign keys known from relational databases are mapped as relationships in graph databases. Each node in the database model contains a list of relationship-records to represent their connection to other nodes. [14]

### 2.3.3.1 Neo4j

Neo4j is a native graph database and was build as such from the ground up. It organises its data in a graph structure and has nodes, relationships and attributes as direct accessible data structures. It can assign attributes to both nodes and edges. Neo4j is transactional and fulfils the ACID properties. [15]

### 2.3.3.2 Sparksee

The user manual describes Sparksee as follows, “Sparksee is an embedded graph database management system tightly integrated with the application at code level.” ([20]) Sparksee is implemented in C++ and provides a Java API.

Sparksee encodes its nodes and edges as collections of objects, which all have a unique identifier. It implements two types of structures, bitmaps and maps. Adjacency matrices are converted into multiple small indexes, which improves the out-of-core workloads and it uses efficient I/O and cache policies. The bitmaps in which the adjacency list of each node is stored are typically sparse in graphs and they are therefore compressed to save space compared to regular adjacency matrices. Attributes are supported for both nodes and edges, these are stored in a B-Tree. Two maps are used, one which maps the object id to the attribute and the other one mapping the attribute value to the object ids that have that value.[8]

## 2.4 Graph Database Benchmarks

As the need to compare similar programs exists benchmarks are needed to hand results over certain parameters to aid decision making. In the field of graph databases that is no different. There exist multiple benchmarks for graph databases and some are outlined shortly in the following subsections 2.4.1 to 2.4.2. In section 3.3 we choose a benchmark for our work.

### 2.4.1 LDBC: Graphalytics

Benchmark specifications, practices and results for graph data management systems are established by an industry council called The Linked Data Benchmark Council. The Graphalytics benchmark facilitates a choke-point design to evaluate the crucial technological challenges present in system design, one example would be the “large graph memory footprint” as mentioned in [5, p. 2].

Graphalytics uses Datagen to create social network graphs, which are easy to understand for their users [5, p. 3].

The workloads implemented in Graphalytics represent common graph algorithms such as breadth-first search, weakly connected components or single-source shortest paths to name just a few [12, p. 7].

Figure 2.3 shows the architecture of the Graphalytics benchmarking software. The user can configure the available benchmarks inside Graphalytics with a benchmark configuration (2). Parameters for the algorithm included in (1) can be set and the system under test (4) can be set up. The system on which the benchmark runs, has to be provided by the user. The harness service (5) coordinated the benchmark configuration and the benchmarking process. The dataset for the benchmark has to be provided by the user or can be generated by using the available workload generators.[12, p. 11]



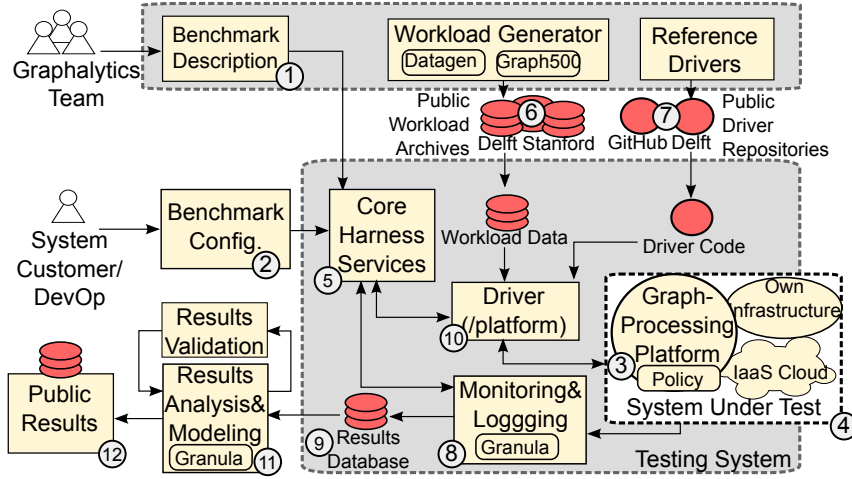


Figure 2.3: The architecture of the Graphalytics benchmark[12, p. 11]

### 2.4.2 YCSB

The Yahoo! Cloud Serving Benchmark (YCSB) was not designed specifically for graph databases, but rather for key-value and cloud stores. The project consists of the YCSB client which is responsible for generating the data, as well as the Core workloads those are a set of workloads executed by the client. The client is extensible to that new workloads, new databases and new generators can be integrated. [25]

The core workload is designed to use simple CRUD<sup>3</sup> operations on any database with no special structure of the generated data.

The architecture of YCSB can be seen in figure 2.4. The client contains a "Workload executor" which uses generators to create a dataset and execute operations on the database. Each "Client thread" calls the "Workload executor" to perform a operation on the database. Workload files can be specified to set the amount of data and the mix of operations to use for that workload. To tell YCSB which database should be used command-line parameters are passed to the client.

### 2.4.3 XGDBench

Is a graph database benchmark for cloud computing systems. It is designed to work in the cloud and in future exascale clouds. XGDBench is an extension of the Yahoo! Cloud Serving Benchmark for graph databases. This benchmark is written in X10, a "programming language that is aimed for providing a robust programming model that can withstand the architectural challenges posed by multi-core systems, hardware accelerators, clusters, and supercomputers" ([7]).

XGDBench also focuses on social networks for their data structure, that is generated by a procedure called Multiplicative Attribute Graph (MAG), see [13] for more information.

It specifically targets read, update and graph traversal operations for its performance aspects [7, p. 366].

<sup>3</sup>CRUD stands for the basic operations on persistent storage, these are Create, Read, Update, Delete.

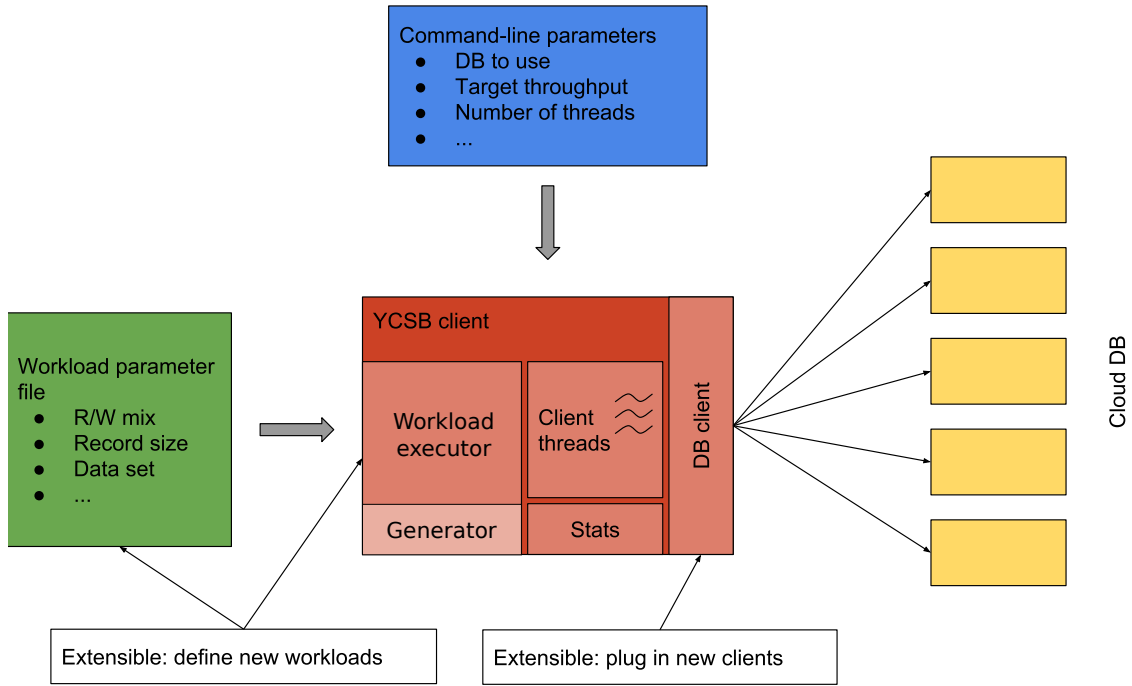


Figure 2.4: The rough architecture of YCSB. Recreated and modified from [1, p. 25]

In figure 2.5 the architecture of the XGDBench benchmark is illustrated. The general workflow is similar to the one from YCSB, since this benchmark is based on YCSB. The data generator used in XGDBench uses the MAG algorithm to create the data set. The workload is the executed in two phases, the load phase which fills the database with data and the transaction phase which executes operations on the database.

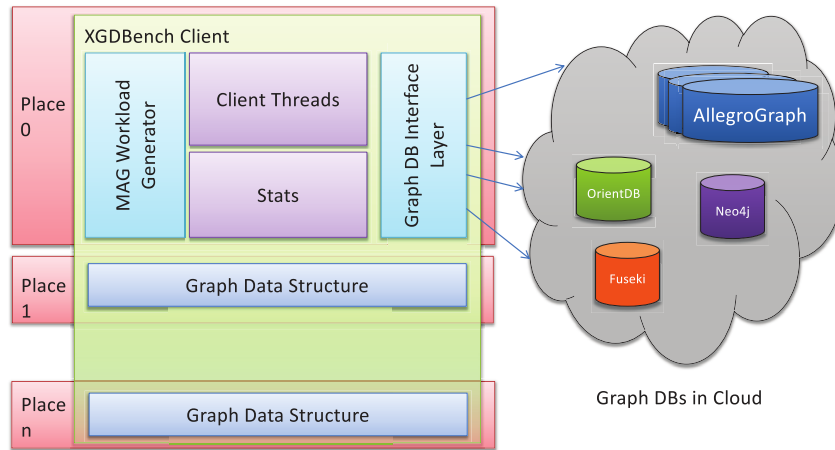


Figure 2.5: The architecture of the XGDBench benchmark[7, p. 367]

## 2.5 Related Work

A number of studies have been conducted to test the performance of databases, which we will discuss in this section.

### 2.5.1 Evaluation of NoSQL Systems using YCSB

Abubakar et al. have not focused their research on graph databases, but the used OrientDBs document API among others. They compared the following NoSQL databases MongoDB, ElasticSearch, OrientDB and Redis. Three different workloads were used in their study, each concentrating on one operations, which were inserts, reads and updates. The dataset size was varied between 1.000 and 100.000 records with a record size of 1KB. Their insert workload showed that OrientDB was the slowest among the examined database across all dataset sizes whereas Redis was the fastest in this category. The read workload had no consistent order for the databases, for every dataset size another database was the best with ElasticSearch as the fastest for the largest dataset.[1]

### 2.5.2 HPC Scalable Graph Analysis Benchmark

Dominguez-Sal et al. implemented the HPC Scalable Graph Analysis Benchmark and tested the performance of four different graph databases. In their research they examined Neo4j, Jena (RDF), HypergraphDB and DEX (Sparksee) with four different workloads covering insert performance, looking up a set of edges, building subgraphs by utilising breadth first search and finally the traversal performance. They used a dataset generated by the R-MAT algorithm with the parameters  $a = 0.55, b = 0.1, c = 0.1$  and  $d = 0.25$ . The final dataset had a composition of nodes to edges of  $N = 2^{(scale)}$  and  $E = 8 \times N$  with weights on the edges uniformly distributed with a maximum value of  $2^{(scale)}$ . The largest dataset they used was  $2^{20} = 1048576$  nodes, because most databases would not finish execution within 24 hours for larger sets. They found that DEX was over one order of magnitude faster for insert and scan then the second best database, which was Neo4j. Besides that they found out that Neo4j had scalability problems for some operations on larger data sets. Overall DEX performed best for most operations and was close to Neo4j where it was the fastest.[8]

### 2.5.3 XGDBench

Dayarathna et al. introduced a benchmark for cloud computing systems called XGDBench. They used the MAG algorithm for their dataset generation, which outperforms the R-MAT in terms of creating a realistic network structure. They focus their research on the examination on online social networks and used workloads based on read, update and traversal operations. Five workloads were specified, three of which focus on read operations, one has a mix of 50% read and 50% update operations and the last one reads the neighbours of a vertex trying to mimic the loading of a friend list from a person. The evaluation of their implementation of the MAG algorithm shows that it had a high cluster prominence which means it represents the social affinities found in real social networks and the graphs created by it follow the power-law distribution which is good for realistic benchmarking scenarios. A performance evaluation was executed on these graph databases, Allegrograph, Neo4j, OrientDB and Fuseki, which is a SPARQL<sup>4</sup> server providing a HTTP interface to Jena. Their performance evaluation of the databases show that the graph databases perform really badly, except OrientDB, which was at least double as fast as the

<sup>4</sup>SPARQL is a language to query and manipulate RDF data. [10]

next best database for any workload. The benchmark was only executed with 1024 nodes, as some databases performed very poorly which made execution with more vertices not feasible.[7]

#### 2.5.4 Graphalytics

Capotu. a. et al. created a data generator, chose workloads based on choke-points and also conducted a benchmark on four graph databases. The choke-points are technological challenges the graph databases are struggling with. They designed the data generator to create datasets that can help evaluate those choke-points. The data generator supports specification of the clustering coefficient, which is important for social networks, as they indicate the presence of communities in the graph. Datagen, as the data generator they developed is called, is able to create a graph with 1.3 billion edges in 3 hours on their machine and the creation of large datasets should also be archivable with relatively cheap hardware. They implemented five algorithms, which are general statistics, breadth-first search, connected components, community detection and graph evolution. Those were executed on the following platforms, Hadoop MapReduce, Giraph, GraphX and Neo4j. MapReduce is capable of performing all workloads if given enough time, but it was up to two orders of magnitude slower than Giraph and GraphX. Neo4j performed best at breadth-first search on a dataset with many edges compared to the number of nodes, but failed at all workloads using the dataset created by their data generator.[6]



## 3. Analysis

In this chapter we will analyse the data which could occur in an industrial use case, that includes its structure and amount. Further we will examine possible workloads for our graph databases in section 3.2.

At the end of this chapter in section 3.3 we will chose one benchmark for our research.

### 3.1 Data

As described in section 2.2 we have to work with the data coming from production machines. Figure 2.2 shows us how that data could look like.

Additionally our partners at SICK AG [19] gave us the following key data for a product example. A component carrier with up to 64 circuit boards on it each with up to 128 components is produced every three minutes. Each component has up to 128 test features.

#### 3.1.1 Data Structure

Looking at the graph in figure 2.2 and the example given by SICK we can see that the data looks much like a tree with some cross edges, a root node at the top and multiple children connected to it with multiple children each. The given excerpt from figure 2.2 shows a part of a testing procedure for a board with components. Three properties of each component were observed.

We keep this structure in mind for our design in section 4.1, where we will compose the structure for our implementation and finally our evaluation.

### 3.1.2 Data Amount

To evaluate the amount of data created during production we need to know how much is produced per time unit. With the parameters mentioned in 3.1 we can calculate the maximum number of data points produced every three minutes.

$$\begin{aligned}
n_{nodes} &= n_{componentCarrier} \\
&\quad + n_{componentCarrier} \times n_{circuitBoard} \\
&\quad + n_{componentCarrier} \times n_{circuitBoard} \times n_{component} \\
&\quad + n_{componentCarrier} \times n_{circuitBoard} \times n_{component} \times n_{test} \\
\iff &= 1 + 1 \times 64 + 1 \times 64 \times 128 + 1 \times 64 \times 128 \times 128 \\
\iff &= 1 \times (1 + 64 + 64 \times 128 + 64 \times 128 \times 128) \\
\iff &= 1 + 64 + 64 \times 128 + 64 \times 128 \times 128 \\
\iff &= 1 + 64 \times (1 + 128 + 128 \times 128) \\
\iff &= 1 + 64 \times (1 + 128 \times (1 + 128)) \\
\iff &= 1 + 64 \times (1 + 128 \times 129) \\
\iff &= 1 + 64 \times 16.513 \\
\iff &= 1.056.833
\end{aligned} \tag{3.1}$$

To calculate the throughput the databases have to archive we need to know how many edges are between the different nodes, therefore we need a finished data structure. In the next chapter in section 4.2.2.2 we will calculate the target throughput in  $\frac{inserts}{s}$  for the workload design.

In section 4.2.2 we will use these numbers for our workload design.

We can extract the size of each data point from our given example, each measurement is only two to three characters long, however the other values range from 1 to around 75 characters. The size for our workload should therefore be in that range.

## 3.2 Workloads

Workloads should represent the mix of operations executed on a database. There are two main uses for our database in an industrial environment, the first one is described in section 3.2.1. Another one is illustrated in section 3.2.2. The given examples are based on what we think would represent the industrial use of databases.

In section 4.2 we will specify our workloads for our evaluation, the following subsections should only motivate the use for these specific use cases.

### 3.2.1 Inserting Data into the Database

It is not rare that production runs 24h a day, therefore data is produced all around the clock. This shows, that the ability to store data quickly is a decisive point in choosing a database. As the machines operate data is continuously written to the database.

### 3.2.2 Retrieving Data from the Database

Besides the previous mentioned continuous writing of data into the database, retrieving data from the database would be the next natural use for it. That could be in the form of looking up a certain product produced in the past to get its test parameter values or to get all products made by a specific machine to check if some are faulty.

## 3.3 Benchmark Comparison

To chose a benchmark for our upcoming research we will look at the following aspects of each benchmark.

- Data Structure - Of what structure is the generated data?
- Workloads - How are the workloads designed?
- Programming Language - Is it written in a well known programming language or do we have to learn it first.
- Community - Is there a community for support?

The results of our comparison are shown in the following table 3.1.

Table 3.1: Aspects of the different databases

Benchmark	Data Strucutre	Workloads	Programming Language	Community
Graphalytics	Social Network	Algorithm based	Java	small <sup>1</sup>
YCSB	No specific structure	CRUD based	Java	big <sup>2</sup>
XGDBench	Social Network	Read, Update and Graph Traversal	X10	none <sup>3</sup>

<sup>1</sup>8 contributors and 16 forks on GitHub [https://github.com/ldbc/ldbc\\_graphalytics](https://github.com/ldbc/ldbc_graphalytics)

<sup>2</sup>108 contributors and 1278 forks on GitHub <https://github.com/brianfrankcooper/YCSB>

<sup>3</sup>1 contributor and 1 fork (which is from us) on GitHub <https://github.com/miyurud/XGDBench>

Since we are not using a social network structure for our data the graph generators in Graphalytics and XGDBench do not aid us much, as the generators would be difficult to extend because of their use of complex algorithms to create that structure in the created data ([9], [7]). YCSB on the other hand does not serve any particular structure presumably as they are not designed for graph databases and therefore don't need a particular structure on their data. So YCSB should be easy to extend with out data model.

For the workload aspect Graphalytics uses common algorithms which does not represent our workload scenario. XGDBench fits our needs better but not quite well,



as inserting data is very important for us. YCSB supports inserting, reading and scanning<sup>4</sup> so it fulfils all our requirements for a benchmark.

Only XGDBench uses another programming language then the other benchmarks namely X10, which could take some time to learn.

Lastly the community aspect in which YCSB stands out with many contributors and an overall more active community than the other two.

All observed aspects indicate that YCSB would suit our goal the best. The generator and the workloads should be easily extendable, since they has an open design<sup>5</sup>.

## 3.4 YCSB

In this section we will describe the internal workflow of a benchmark run in YCSB.

YCSB separated the execution into two parts. The first part is the load phase in which the initial data is written to the database. Then comes the transaction phase where database operation are performed.

Figure 3.1 shows the classes involved in executing a benchmark run with YCSB. The "Client" takes the workload file and command-line parameters to set up the database and create "ClientThreads". These "ClientThreads" call the "Workload" class to perform an operation on the database, which is wrapped in the "DBWrapper". Measurements are made through the "DBWrapper" by stopping the time for every operation made on the database, it uses the measurements available in the "measurements" package.

The workload file specifies some parameters about the workload. These are among others the workload class to use, how much data should be added in the load phase, how much operations should be executed in the transaction phase and what percentage of the operations should be inserts, reads, updates, scans or deletes respectively.

The measurements can be saved as histograms each covering one particular operation. There is also a summary printed out to the console or a file depending on the parameters you set that additionally lists the overall time for the benchmark, operations per second and some more meta information.

---

<sup>4</sup>See `com.yahoo.ycsb.DB`

<sup>5</sup>See `com.yahoo.ycsb.Workload` and `com.yahoo.ycsb.generator.Generator` in <https://github.com/brianfrankcooper/YCSB>

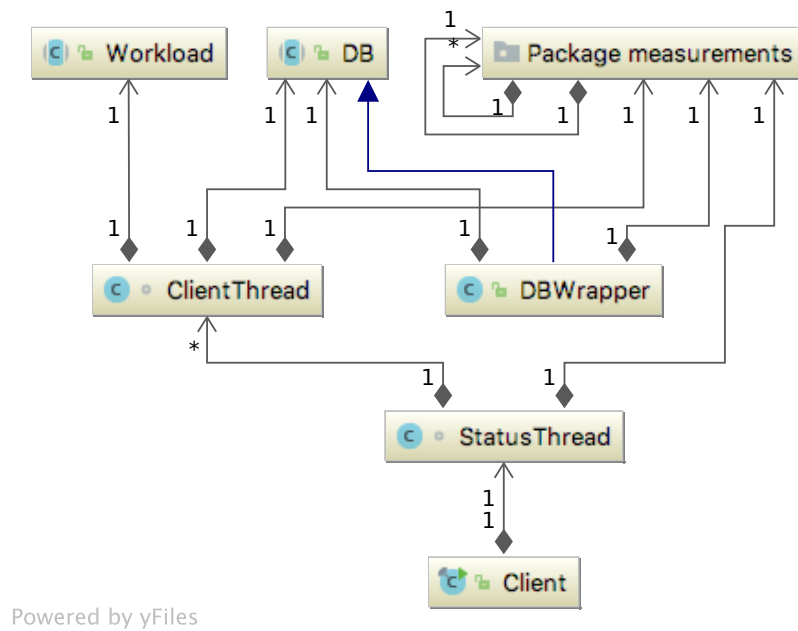


Figure 3.1: Class diagram about the main classes involved in a benchmark run.



## 4. Design

In this chapter we will design the data structure of our test data, as well as the workloads to simulate a typical industrial use of our examined databases.

After that we will plan our extension for YCSB in section 4.3, both for the internals of the benchmark and the bindings to connect the databases.

In the end in section 4.4 and 4.5 we will outline tools to support execution of the benchmark and evaluation of the results.

### 4.1 Data Structure

To create a schema for our data structure we had a meeting with other researchers at our institute. The result of our session can be seen in figure 4.1. In the centre left we see "Features of Interest" which could be mapped to the "testFeature" edge in the industrial example of figure 2.2 as it depicts an observation of some product. At the bottom we see a "M" which stands for "Machine", its connection to "P. Schritte"<sup>1</sup> shows that this machine does one to n production steps. Every production step is associated with a component which consists of a PCB<sup>2</sup> what has different parts, a version and a file after which it was created.

As the model shows too much detail in some areas without giving a good overview of an industrial data schema, we had to reiterate over it and get rid of some complexity where we don't need it for our purposes.

The meeting gave us a better understanding of how a production facility could handle its data and with that in mind and the objective to design a simpler schema that includes to most necessary parts of production the model shown in figure 4.2 was created.

At the top is the factory, which has a "Orders" node that represents the folder for all orders received by the factory. A machine and a design are linked to the factory, these represent the production machine and the design template for products made

---

<sup>1</sup>german for production steps

<sup>2</sup>short for printed circuit board



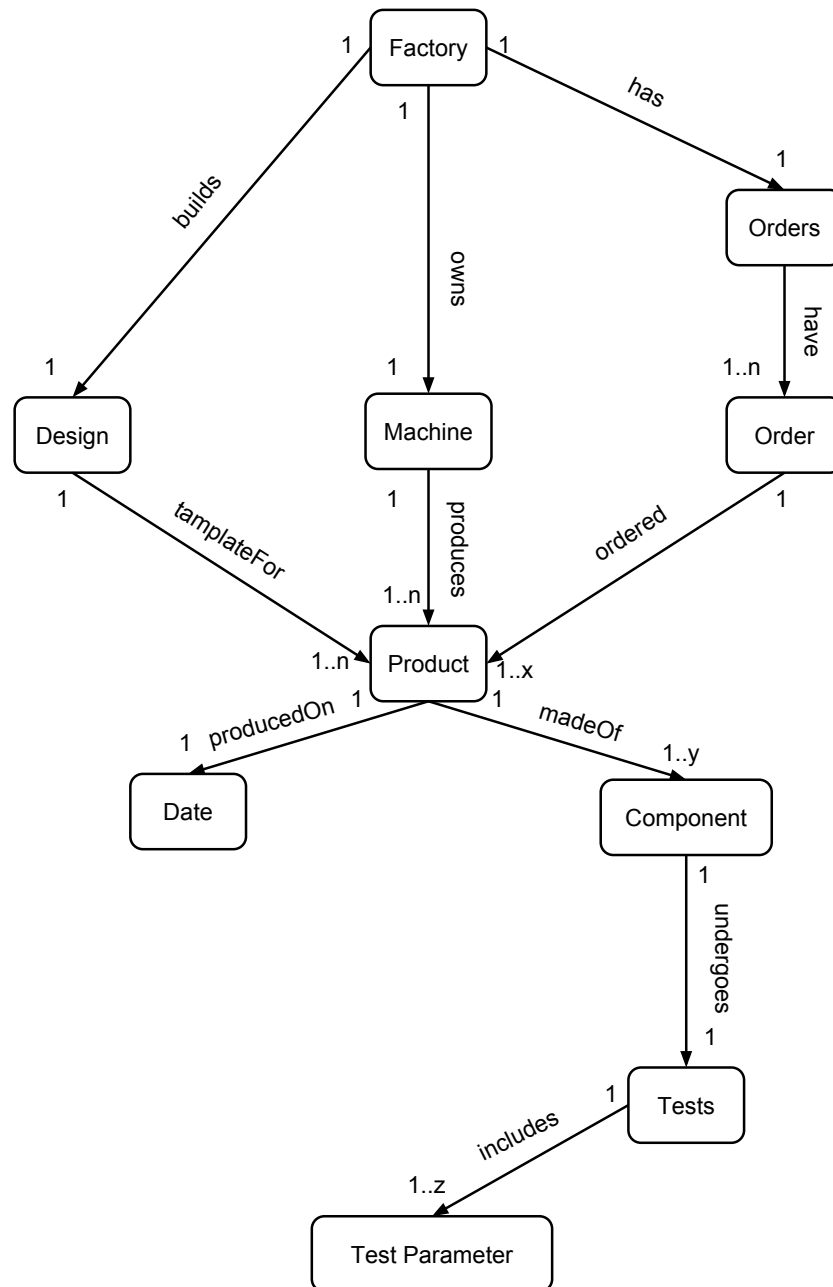


Figure 4.2: The final design of the data schema.

### 4.2.1 Throughput

To explore the throughput of the databases we will have some variables we will change over the course of the different workloads. These variables are

- using an index on the key
- the size of a single property of the node
- using no edges with an index.

The last variable sounds counter intuitive, since edges add meaning to the data, but by eliminating them we want to see if edges could be a cause of delay, because to add an edge the start and end node need to be known and therefore be retrieved at first.

We will go over the different variables in the following subsections and motivate their purpose.

#### 4.2.1.1 Index

For this category we will use different data set sizes in terms of their number of nodes. We will use steps of multiplication by 10 from 1.000 nodes to 10.000.000 nodes, to examine if there is a linear correlation between the number of nodes and the time needed to store them.

Switching from indexed to not indexed we want to inspect how write speed or operations per second are effected. Indexing is important to retrieve data more quickly for the cost of write speed, with this workload we will see if the sacrifice in write speed is reasonable. We will only use an index on the node and edge key, which will be used to search that graph component<sup>3</sup> in the database. Indexing the other properties would have no benefit in our example.

For this workload we will use a node property size of 10B, that is small enough to not have an impact on performance but large enough to represent most of the data stored in the properties of our example.

#### 4.2.1.2 Node Property Size

After retrieving a number of nodes that represents a acceptable execution time we will vary the next variable which is the property size. We will go from 10B used in the index benchmarks to up to 1MB, again in steps of multiplying by 10 (10B, 100B, 1KB, ..., 1MB).

The typical property size is between 1B (1 character) and roughly 75B (75 characters) according to our example in listing 2.1.

The use of properties is not limited to short strings, that is why we will investigate if larger amounts of data influence the throughput more than linearly.

We will use an index on the keys, because using an index would represent the use in the industry and since we are not indexing the growing values there will be no impact from using it.

---

<sup>3</sup>a node or an edge of the graph

### 4.2.1.3 No Edges

NOTE: maybe remove index, as it has no real purpose. Underline importance of investigating the speed difference without edges. Maybe indexing helps, make sure to compare both with the workloads with edges to see if index helps with edges. In subsection 4.2.1 we already justified why we will investigate the throughput with an exclusive use of nodes in the data set.

As this workload does not allow for much variation besides using an index or not, it will only include these two workloads.

As in subsection 4.2.1.2 we will use a suitable large data set in terms of node count resulting from the first workloads. We will use the same node size as in 4.2.1.1 to be able to compare the results directly to the corresponding ones from that workload.

## 4.2.2 Production Simulation

Related to production we will investigate the impact of the structure and the general suitability for an industrial use. The next two subsection will cover those aspects in more detail.

The property size will be set to 50B, which should be enough to cover on average most values stored in the database.

### 4.2.2.1 Structure

For production we have some variables to investigate which mainly effect the structure of our data. We have three layers which we can blow up horizontally by increasing the corresponding parameters, which are

- `productsperorder`, this spreads the data graph apart at a level closer to the root
- `componentsperproduct`, this changed the width in the middle of the graph
- `testparametercount`, which widens the graph at the lowest level.

For production simulation we will first examine if the data structure impacts performance of the databases. To investigate this aspect we will change the width of the graph with the variables mentioned above. We will use the numbers from section 3.1 as the maximum width, which would be `productsperorder = 64`, `componentsperproduct = 128` and `testparametercount = 128`. In the first workload we will set all variables to one, the next one will use `productsperorder = 16`, `componentsperproduct = 32` and `testparametercount = 32`. The third and last one will use the maximum width mentioned above. By this variation we will cover the minimum and maximum with an additional result in the middle to see if there are any changes in performance.

The keys of the graph components will be indexed, because indexing these values should be done to later work on that data more efficiently, which is necessary for the industry.



#### 4.2.2.2 Suitability

To examine if a database is suitable for the industry it should be able to store the data faster then it is coming from the machines. In section 3.1.2 we calculated that 1056833 nodes would be written to the database every three minutes.

Now that we have our data structure we can calculate how many edges are contained in that graph and finally how many inserts have to be performed every second. We will count the incoming edges for every node and also use the variables  $x$ ,  $y$  and  $z$  from the structure in 4.1.

$$\begin{aligned}
 n_{edges} &= n_{Design} + n_{Machine} + n_{Orders} + n_{Order} + 3 \times n_{Product} \\
 &\quad + n_{Product} \times (n_{Date} + n_{Component} \times (n_{Tests} + n_{TestParameter})) \\
 \iff &= 1 + 1 + 1 + 1 + 3 \times x + x \times (1 + y \times (1 + z)) \\
 \iff &= 4 + 3 \times x + x \times (1 + y \times (1 + z)) \quad |x = 64, y = 128, z = 128 \\
 \implies &= 4 + 3 \times 64 + 64 \times (1 + 128 \times (1 + 128)) \\
 \iff &= 4 + 192 + 64 \times (1 + 128 \times 129) \\
 \iff &= 4 + 192 + 64 \times (1 + 16512) \\
 \iff &= 4 + 192 + 64 \times 16513 \\
 \iff &= 4 + 192 + 1056832 \\
 \iff &= 1057028
 \end{aligned} \tag{4.1}$$

Together with the amount of nodes we can calculate the total amount of elements being inserted into the database as shown in equation 4.3.

$$\begin{aligned}
 n_{total} &= n_{nodes} + n_{edges} \\
 \iff &= 1056833 + 1057028 \\
 \iff &= 2113861
 \end{aligned} \tag{4.2}$$

To convert that into our target throughput we divide that number by three minutes.

$$\begin{aligned}
 n_{target} &= n_{total} \times \frac{1}{3 \times 60s} \\
 \iff &= 2113861 \times \frac{1}{180s} \\
 \iff &= 11743,67 \frac{1}{s}
 \end{aligned} \tag{4.3}$$

First we will set up a data set with that amount of nodes and insert it into the database, that will allow us to compare the time needed to store all data with our three minute limit. If the database should take more than three minutes it would not be suitable, since data is produced faster than it can be stored.

We will use the structure with the maximum width, because it represents the industrial use case best regarding the information given by our partners at SICK AG [19].

### 4.2.3 Retrieving under load

There would be no point in storing data if it is not retrieved at some point. To investigate on the performance of reading and scanning (more on that in subsection 4.2.3.2) data from the database the following workloads are designed.

As mentioned in section 4.2.1.1 indexing is important for retrieving data, therefore we will use it as a variable for this workload category. By doing so we want to examine if the price we pay while writing is justified by the performance gain in retrieving data.

The node amount will be determined by the first workload investigating the throughput, to not take up too much time testing these features.

We want to retrieve both nodes and edges, because either could be useful, since the edges can also store properties in them.

#### 4.2.3.1 Reading

Reading single values is the basic operation when it comes to retrieving data from a database. Since the database will be under constant load, because of production delivering data all the time, we will use 5% of the total operations executed in this workload for read operations, the rest will be inserting data.

#### 4.2.3.2 Scanning

Scanning a graph can be done in multiple ways, the simplest being depth first search [21], to retrieve values associated with connected nodes. For example you could scan from a machine to get the test features of their produced products.

As in subsection 4.2.3.1 we will use a mix of 5% scan operations with 95% insert operations, to simulate the constant load present in an industrial environment.

The number of steps to do during scanning will be 1000 as that was the default value set in YCSB and it should also represent a good amount of data to read.

### 4.2.4 Summary

In this subsection we will give an overview over all workloads and their variables.

For the workloads measuring the throughput "Products per Order", "Components per Product" and "Test Parameter Count" will all be set to 1. Their overview is shown in table 4.1

The workloads to investigate the suitability for the industry are shown in table 4.2. For these workloads the property size is fixed to 50B and an index is used on all workloads. Edges are also used in these workloads to reflect the use in the industry.

The remaining workloads to examine the ability to retrieve data are shown in table 4.3. These workloads will use a appropriate data set size regarding execution time and a property size as in the production simulation of 50B. A simple structure is used to investigate the basic capabilities of data retrieval, that means "Products per Order", "Components per Product" and "Test Parameter Count" are set to 1.

Aspect	Node Count	Node Size	Index	Only Nodes
1. With Index	1.000	10B	True	False
2. With Index	10.000	10B	True	False
3. With Index	100.000	10B	True	False
4. With Index	1.000.000	10B	True	False
5. With Index	10.000.000	10B	True	False
1. Without Index	1.000	10B	False	False
2. Without Index	10.000	10B	False	False
3. Without Index	100.000	10B	False	False
4. Without Index	1.000.000	10B	False	False
5. Without Index	10.000.000	10B	False	False
1. Node Size	x	100B	True	False
2. Node Size	x	1KB	True	False
3. Node Size	x	10KB	True	False
4. Node Size	x	100KB	True	False
5. Node Size	x	1MB	True	False
1. No Edges	x	10B	True	True
2. No Edges	x	10B	False	True

Table 4.1: Workloads to investigate the throughput. x is a placeholder for a suitable data set size in terms of execution time.

### 4.3 Extension of the Benchmark

To be able to execute the introduced workloads and use the data structure designed above, we need to extend the YCSB benchmark. For the benchmark to be able to execute our workloads the way we want them to be executed the following parts of the benchmark need to be extended

- Generation of the dataset
- Generation of random graph components
- Generation of a operation order
- Workload to use the generated dataset
- Database bindings.

In the following subsections we will go in more detail over the different areas we are planing to modify.

Aspect	Node Count	Products per Order	Components per Product	Test Parameter Count
1. Structure	x	1	1	1
2. Structure	x	16	32	32
3. Structure	x	64	128	128
1. Suitability (three minutes)	1.056.833	64	128	128
2. Suitability (hour)	21.136.660	64	128	128
3. Suitability (day)	507.279.840	64	128	128
4. Suitability (week)	3.550.958.880	64	128	128
5. Suitability (month)	15.218.395.200	64	128	128
6. Suitability (year)	185.157.141.600	64	128	128

Table 4.2: Workloads to simulate production. Again x represents a placeholder for a suitable data set size.

Aspect	Index	Insert Proportion	Read Proportion	Scan Proportion
1. Reading	True	95%	5%	0%
2. Reading	False	95%	5%	0%
1. Scanning	True	95%	0%	5%
2. Scanning	False	95%	0%	5%

Table 4.3: Workloads to investigate capability to retrieve data under load.

### 4.3.1 Graph Data Generator

YCSB does not include a graph data generator, therefore we need to create one that fulfils our needs.

The generator should create a data set with the structure mentioned in section 4.1 and store the data for future reproduction when using the benchmark with the next database.

The two parts of the generator, which are creating together with storing the data and recreating the data are designed in subsection 4.3.1.1 and 4.3.1.2 respectively.

Generally to represent a graph in YCSB we need some classes to represent nodes, edges and the graph. In section 2.1 we mentioned that a graph is a tuple of a set of nodes and a set of edges. That can be directly mapped to a class with two lists, one for nodes and the other one for edges. We want the nodes to have a key for identification, a label to match it with an object that could exist in the real world and a value, which will represent the data stored in the node, the size of this value should be directly linked the the property size from 4.2.1.2. An edge should also

have a key for identification, a label to add meaning to it and a start and an end node, represented by their keys.

The generator of the dataset should decide if it should create a new one or recreate it by looking at the existing files.

#### 4.3.1.1 Storing the Dataset

We want to control the size of the dataset with our variables mentioned in the workload section 4.2 so this generator should create small subgraphs with only one node and its corresponding edges every time it is asked for a new value. By storing the current state of the created graph in the generator class, we can always determine the next subgraph to create.

To modify the structure of the graph with our three variables, these need to be parsed in this class and used during subgraph creation.

To restore that data also one node at a time we will store each created subgraph in a file, for that we will serialise the graph and deserialise it when we are restoring the data.

To disable edges for the workload from subsection 4.2.1.3 we can simply skip the step of creating and adding them to the graph.

#### 4.3.1.2 Restoring the Dataset

The restoring of the data should be easily done by deserialising it from the created file during creation of the dataset. Since the single subgraphs were stored in the file, we can pass the to the workload just after deserialising them.

For larger datasets we should read the subgraphs from the file as needed and not at the beginning, because that could fill up the RAM with the dataset and leave less memory for the database to work with.

### 4.3.2 Random Graph Component Generator

Reading and scanning operations require a point to start with in the data, that's why we need the key of some component in the graph. The key can be randomly chosen, but the node or edge associated with it has to be present in the database. Therefore we need to somehow store the keys of the graph components we have already put into the database, that could be done in the `GraphDataGenerator` created for subsection 4.3.1.1, because it anyway touches all created values.

Because we want to retrieve edges and nodes randomly we have to pick one of the two randomly every time a random component is required. As in 4.3.1.1 and its subsections, every created value needs to be stored to be retrieved later on. The data needed for this generator is not as complex as a graph and can therefore be stored directly in a file line by line for easy storing and restoring. That also means, that we can read the files at the beginning of the run so it is faster accessible during the benchmark without using too much memory.

For the workload which requires the absents of edges a method should be defined to return only a randomly chosen node.

Figure 4.3 shows an activity diagram of the generator returning a random graph component.

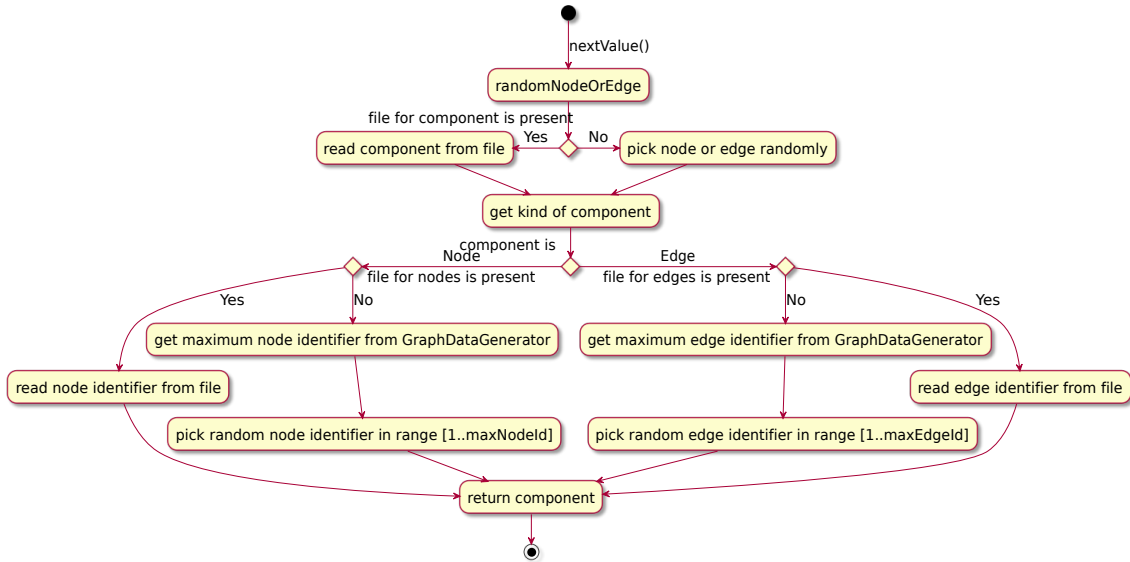


Figure 4.3: Activity diagram of the `RandomGraphComponentGenerator` showing the process of storing and restoring.

### 4.3.3 Operation Order Generator

To fix the execution order of inserting and retrieving data to and from the graph, we need to store the operations too. That can be done by simply storing the name of each operation in a file as it appears and reading it from there when running the benchmark.

In YCSB there is already a `DiscreteGenerator`<sup>4</sup> which take a value and a weight and returns distributed according to the weights a value, this can be used to get the operations to run on the database.

Figure 4.4 visualises the procedure of returning the next operations.

### 4.3.4 Graph Workload

The `GraphWorkloads` task is to coordinate the different generators and to execute the workload as specified. To be able to store the generated dataset in a specific folder on the system the workload class should take a path to a folder and instrument the generators to store their data in that folder or recreate it from there respectively.

This class will be the interface between the client calling `Workload::doInsert` and `Workload::doTransaction` and the database. The `Workload::doInsert` method will only insert a subgraph into the database, to do so the workload class needs to get the subgraph from the `GraphDataGenerator` and redirect its value to the database. For the `Workload::doTransaction` method the workload has to be able to call the available methods on a database which are

<sup>4</sup>`com.yahoo.ycsb.generator.DiscreteGenerator`

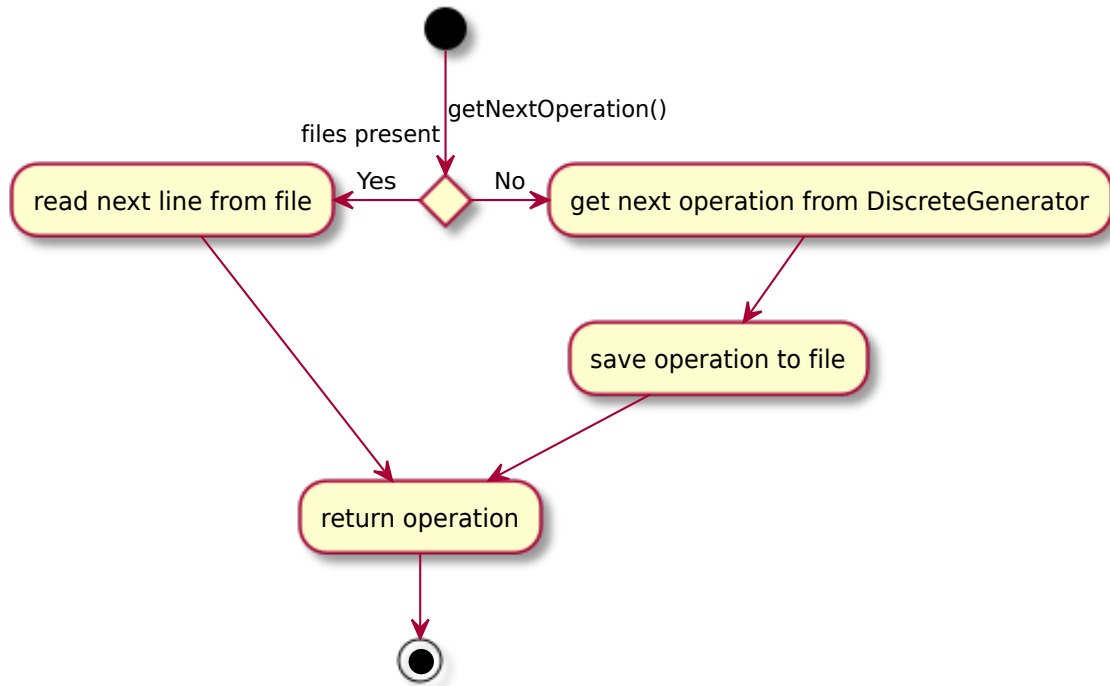


Figure 4.4: Activity diagram of the operationOrderGenerator. **TODO:**

- `DB::insert(String table, String key, Map<String, ByteIterator> values)`
- `DB::read(String table, String key, Set<String> fields, Map<String, ByteIterator> result)`
- `DB::scan(String table, String key, int recordcount, Set<String> fields, Vector<HashMap<String, ByteIterator>> result)`
- `DB::update(String table, String key, Map<String, ByteIterator> values)`
- `DB::delete(String table, String key).`

We will only use the first three for our workloads, but the other ones should be implemented too, to support future workloads. To determine which operation should be executed the `OperationOrderGenerator` from subsection 4.3.3 will be used.

In general we see, that a **table** is given as an argument, in a graph database we don't have tables as in relational databases, so we can use it to distinguish between nodes and edges, by simply passing the string "node" or "edge" to the database. Next is a **key**, which we can use to pass the key identifier of the graph component to the database. The **values** map will contain the values of the graph components to insert parsed into a map for compatibility and vice versa for the *result* map and vector. Our data design does not focus to much on the individual properties the nodes and edges could have, therefore we will simply read all **fields** of the graph component.

#### **DB::insert**

As described above the `DB::insert` method will get a value from the `GraphDataGenerator` and insert it into the database.

**DB::read**

The read operation will pick a random graph component with the `RandomGraphComponentGenerator` and use its kind (node or edge) as the `table` argument and the key identifier as the `key` argument.

**DB::scan**

Scanning also requires a random component which will be chosen by the `RandomGraphComponentGenerator`. The mapping is also the same as with `DB::read` for the `table` and `key` arguments. `recordcount` will be set to 1000 as that is the default value specified by the `CoreWorkload`<sup>5</sup> and that value represents a good amount for scanning.

**DB::update**

For this operation we need a randomly picked graph component from the `RandomGraphComponentGenerator` to get a valid key identifier. Only the property value should be changed during update, not the identifier nor the label, that means that only nodes will be changes, as edges have no property value assigned to them.

**DB::delete**

This takes a random graph component via the `RandomGraphComponentGenerator` and calls the `delete` method of the database.

To avoid calling these methods with edges when the workload specifies to not use them, a parameter which can be set should determine if a random graph component or a random node should be picked by the `RandomGraphComponentGenerator`.

Since the client only calls `Workload::doTransaction` to execute one of the various database operations the `OperationOrderGenerator` should be called to generate the next operation.

### 4.3.5 Bindings

To ensure compatibility with other workloads present in YCSB we will extend the `DB` class and implement the methods used for other databases. Because graph databases are slightly different we will explain how each database will map the arguments of the `DB` methods to their own API in the following subsections.

The basic functions we need from our database are

1. creating a node
2. creating an edge
3. adding properties to a node
4. adding properties to an edge
5. getting a node by its identifier
6. getting an edge by its identifier
7. getting the values of a node

---

<sup>5</sup>`com.yahoo.ycsb.workloads.CoreWorkload`



8. getting the values of an edge
9. getting the outgoing edges of a node
10. getting the start node of an edge
11. removing a node
12. removing an edge

Generally the DB operations can then be implemented using these functions. A rough implementation is shown in listing 4.1. Every database will take a path to a folder in which it will store its internally used files. Also if indexing is possible every database should take it as a parameter to set itself up correctly.

We will cover the implementation of the single methods in section 5.6. The following subsections will only mention specialities regarding the corresponding database.

Listing 4.1: Generic example of a database implementation with the use of graph data.

```
public class Database extends DB {
    private Node creatingANode(String key);
    private Edge creatingAnEdge(String key, Node startNode, Node endNode);
    private void addingPropertiesToANode(Node node, Map<String, ByteIterator> values)
        ;
    private void addingPropertiesToAnEdge(Edge edge, Map<String, ByteIterator> values
        );
    private Node gettingANodeByItsIdentifier(String key);
    private Edge gettingAnEdgeByItsIdentifier(String key);
    private HashMap<String, ByteIterator> gettingTheValuesOfANode(Node node);
    private HashMap<String, ByteIterator> gettingTheValuesOfAnEdge(Edge edge);
    private List<Edge> gettingTheOutgoingEdgesOfANode(Node node);
    private Node gettingTheStartNodeOfAnEdge(Edge edge);
    private void removingANode(String key);
    private void removingAnEdge(String key);

    private void doDepthFirstSearchOnNodes(Node node, int recordcount, Vector<HashMap
        <String, ByteIterator>> result) {
        if (result.size() >= recordcount) {
            return;
        }

        result.add(gettingTheValuesOfANode(node));

        List<Edge> edges = gettingTheOutgoingEdgesOfANode(node);

        for (Edge edge : edges) {
            Node startNode = gettingTheStartNodeOfAnEdge(edge);
            doDepthFirstSearchOnNodes(startNode, recordcount, result);
        }
    }

    private void doDepthFirstSearchOnEdges(Node node, int recordcount, Vector<HashMap
        <String, ByteIterator>> result) {
        if (result.size() >= recordcount) {
            return;
        }

        List<Edge> edges = gettingTheOutgoingEdgesOfANode(node);

        for (Edge edge : edges) {
            result.add(gettingTheValuesOfAnEdge(edge));

            Node startNode = gettingTheStartNodeOfAnEdge(edge);
            doDepthFirstSearchOnNodes(startNode, recordcount, result);
        }
    }
}
```

```

}

@Override
public Status insert(String table, String key, Map<String, ByteIterator> values)
{
    switch(table) {
        case "Node":
            Node node = creatingANode(key);
            addingPropertiesToANode(node, values);
            break;
        case "Edge":
            Node startNode = gettingANodeByItsIdentifier(values.get("startNode").toString());
            Node endNode = gettingANodeByItsIdentifier(values.get("endNode").toString());
            Edge edge = creatingAnEdge(key, startNode, endNode);
            addingPropertiesToAnEdge(edge, values);
            break;
        default:
            return Status.NOT_FOUND;
    }
    return Status.OK;
}

@Override
public Status read(String table, String key, Set<String> fields, Map<String,
    ByteIterator> result) {
    switch(table) {
        case "Node":
            Node node = gettingANodeByItsIdentifier(key);
            result = gettingTheValuesOfANode(node);
            break;
        case "Edge":
            Edge edge = gettingAnEdgeByItsIdentifier(key);
            result = gettingTheValuesOfAnEdge(edge);
            break;
        default:
            return Status.NOT_FOUND;
    }
    return Status.OK;
}

@Override
public Status scan(String table, String startkey, int recordcount, Set<String>
    fields, Vector<HashMap<String, ByteIterator>> result) {
    switch(table) {
        case "Node":
            Node node = gettingANodeByItsIdentifier(startkey);
            doDepthFirstSearchOnNodes(node, recordcount, result);
            break;
        case "Edge":
            Edge edge = gettingAnEdgeByItsIdentifier(startkey);
            Node startNode = gettingTheStartNodeOfAnEdge(edge);
            doDepthFirstSearchOnEdges(startNode, recordcount, result);
            break;
        default:
            return Status.NOT_FOUND;
    }
    return Status.OK;
}

@Override
public Status update(String table, String key, Map<String, ByteIterator> values)
{
    switch(table) {
        case "Node":
            Node node = gettingANodeByItsIdentifier(key);
            addingPropertiesToANode(node, values);
            break;
        case "Edge":
            Edge edge = gettingAnEdgeByItsIdentifier(key);
            addingPropertiesToAnEdge(edge, values);
            break;
        default:
            return Status.NOT_FOUND;
    }
}

```

```

    }
    return Status.OK;
}

@Override
public Status delete(String table, String key) {
    switch(table) {
        case "Node":
            removingANode(key);
            break;
        case "Edge":
            removingAnEdge(key);
            break;
        default:
            return Status.NOTFOUND;
    }
    return Status.OK;
}
}

```

#### 4.3.5.1 Apache Jena

Apache Jena uses transactions to work on the database, therefore we will need to open and close them as we insert or retrieve data from the database. Transactions can be opened for either read or write operations, to guarantee data validity.

To get access to the data over Jena we can use the `TDBFactory::createDataset` method.

Jena has no option to use an index, so we can't use it for the workloads which have the index as their variable, but we still can compare its performance to the indexed and not indexed results of the other databases.

In Jena we will use the following mapping for the method arguments.

##### key

Should be used on the model retrieved from the dataset to create a resource, which would represent a node or create a property to form an edge. To retrieve data the create resource or property method can be used as well, because if the passed key is already used on another node the returned node will be equal to the already existing node.

##### values

Properties can be stored as so called **Statements**, which represent a triple as mentioned above. The subject will be the graph component itself, the predicate will be the identifier of the value in the map and the value will be the object of the statement.

#### 4.3.5.2 Neo4j

To index the keys of the nodes and edges we have to create an index with an **Index Manager**. Over this **Index** the graph components have to be inserted and retrieved.

Neo4j also uses transactions, but we can not set them as read or write transactions. That is no disadvantage, because it will mark it accordingly after the called methods.

The mapping for this database will be as follows.

##### key

Nodes will use the key as a native label and also set it as a specific property, that

is needed to retrieve the nodes easily as we have to find a node by passing a label, the property key and the property value to the database. Edges should use the key as the edge type, that way they can be retrieved more easily, as the type can be directly returned by an edge to compare it to the key we are looking up.

#### **values**

Neo4j directly supports setting properties with a key and a value, therefore we can directly store the values as properties in the graph components of Neo4j.

#### **4.3.5.3 OrientDB**

OrientDB also supports indexing specific keys, in contrast to Neo4j the index only needs to be enabled to be used.

Transactions are also part of OrientDB, as Neo4j they are initially not read or write specific, but adapt as the corresponding methods are called.

OrientDB supports creating a vertex with a key and a map of values directly, but the values of the values map need to be mapped to a **String**, because **ByteIterators** are not supported. Edges will take the key, a start and end node and a label. The label has to be set to a constant value over all edges, because edges have to be looked up the the label and the key, but the label is only handed in the `DB::insert` method. The edge properties can be set after creating the edge.

#### **4.3.5.4 Sparksee**

Sparksee only has a very low level API, which uses ids for all its contents nodes, edges and attributes.

As with OrientDB the index has only to be activated on the specific fields.

#### **key**

Nodes are created by a type, which can be the same for all nodes. After creating the node its attributes have to be set, here we will add the key to identify the node. Edges are created similarly except they need a start and end node during creation. The graph components can be retrieved by looking up the component with the attribute identifier and the corresponding value, which is the key.

#### **values**

The value can be set as attributes to the graph components, by the attribute and its corresponding value. An attribute has to be created first with a type it belongs to, which will be a node or an edge and a key, which can be the key in the values map.

### **4.3.6 Summary**

To sum up our design decisions we will give an overview of the different parameters each class should take and why in table `/reftab:designOverview`.

The general workflow of the generators is shown in figure 4.5.

Class	Parameters	Purpose
GraphDataGenerator	folder, "products per order", "components per product", "test parameter count", "no edges" and "node property size"	Return subgraphs that form the data structure described in 4.1.
RandomGraph-ComponentGenerator	folder	Return a randomly chose graph component already in the database.
OperationOrderGenerator	folder	Return operations to execute on the database.
GraphWorkload	folder, recordcount and "no edges"	Run the workloads on the databases with the help of the different generators.
ApacheJena	dbFolder	Use the Jena TDB API to create and access the database.
Neo4j	dbFolder and "useIndex"	Use the Neo4j API to create and access the database.
OrientDB	dbFolder and "useIndex"	Use the OrientDB API to create and access the database.
Sparksee	dbFolder and "useIndex"	Use the Sparksee API to create and access the database.

Table 4.4: Overview of command line parameters and the use of every class

## 4.4 Execution Tool

YCSB has a script to run one workload on one database. We have many workloads and multiple databases, therefore it would save us a lot of time during evaluation, if the workloads are executed on all databases sequentially.

That could be implemented as a script that takes the databases and their parameters together with the workload description files and executes one after another. The results should be saved in a specified folder.

## 4.5 Evaluation Tool

To gather the results another script should iterate through the result folders of each database and workload and collect the results in a file for further evaluation.

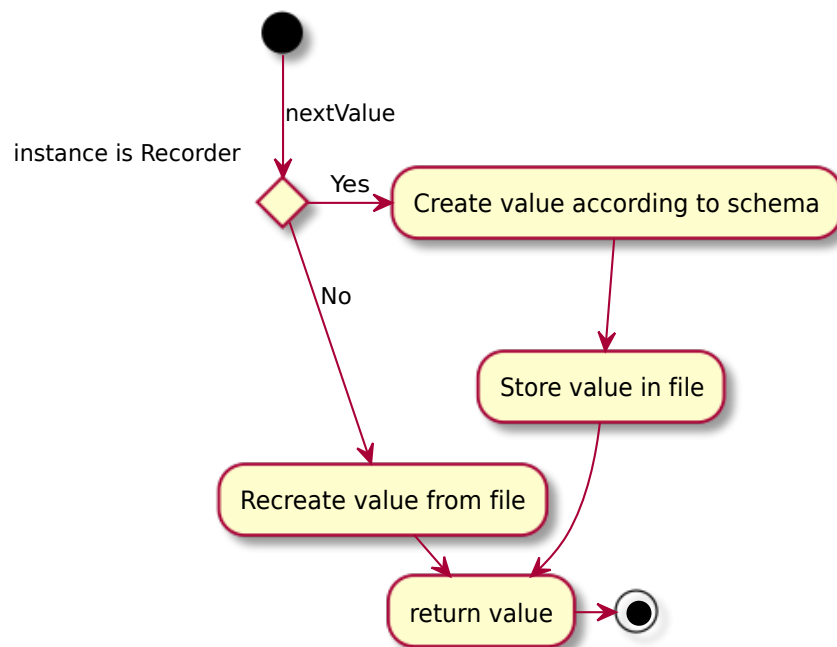


Figure 4.5: Activity diagram showing how the generators will work.



## 5. Implementation

In this chapter we will cover how we implemented the different classes to run our workloads. We will start with the graph and its components, then move on to the different generators for the graph data, the random graph components and the operation order. Then we will show the workload class in section 5.5 and finally describe the database bindings in section 5.6.

The code of our implementation is available on GitHub<sup>1</sup>.

In figure 5.1 we see a diagram of the YCSB benchmark with our added implementations. The classes we added are on the right from "GraphWorkload" and up. In "Package db" we added the bindings for our four databases.

### 5.1 Graph

As mentioned in section 2.1 a graph simply contains two lists, one for nodes and one for edges. This class is only a container for the two lists.

To extract some shared values of nodes and edges, we added an abstract class **GraphComponent**, that holds the identifier and the label of the graph component.

#### 5.1.1 Node

The **Node** class assigns the identifiers by counting the created nodes and incrementing the counter for every new node. If the property value of a node is not set, a call to **Node::getHashMap** will randomly fill the property with the amount of characters specified by the "node property size" option.

#### 5.1.2 Edge

As the **Node** class the **Edge** class also uses a counter field to assign the correct identifier to each edge.

---

<sup>1</sup><https://github.com/ChristianNavolskyi/YCSB>



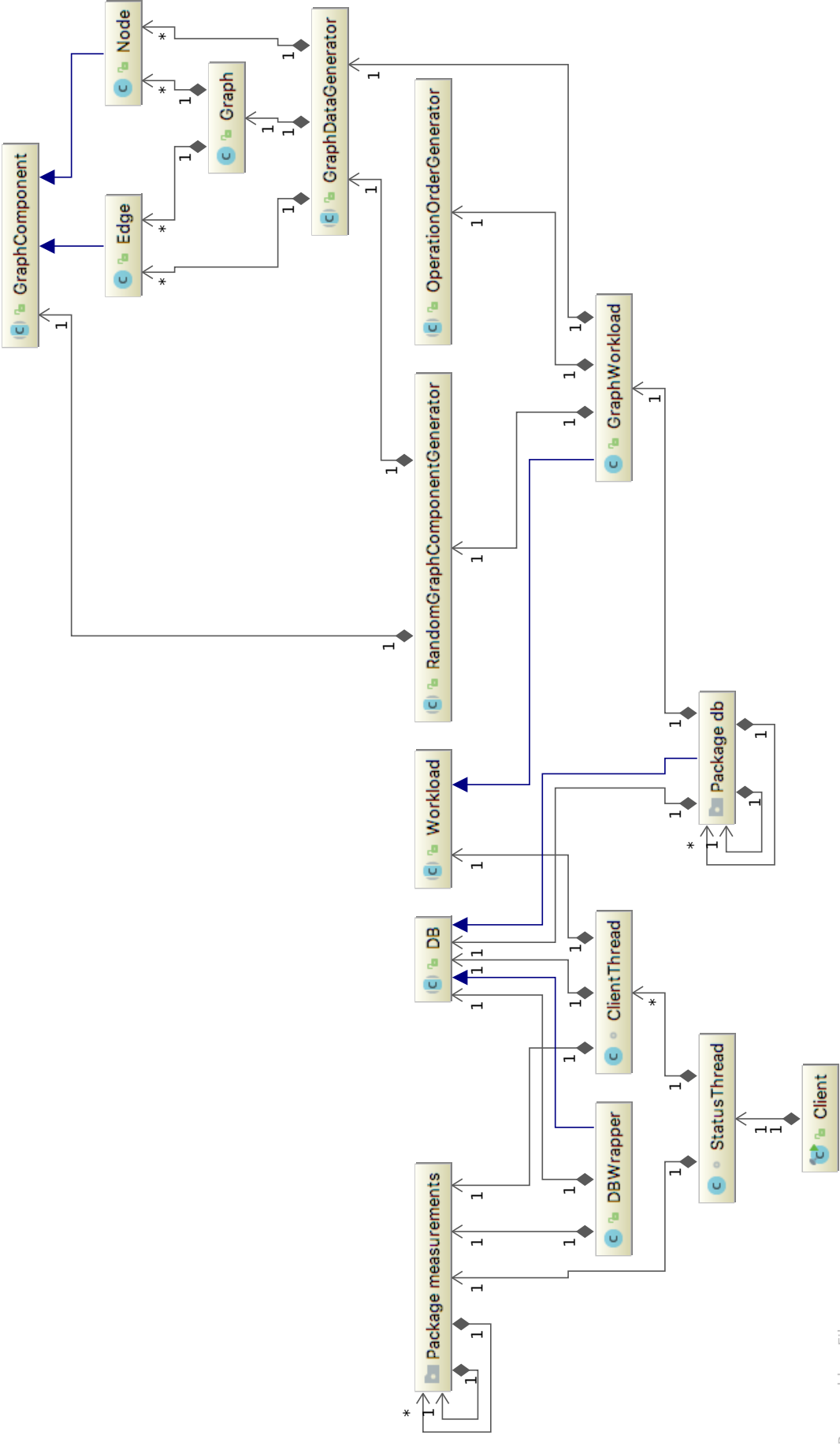


Figure 5.1: Class diagram of YCSB with the most important classes we added to it.

## 5.2 Generator

The general workflow of a generator was mentioned at the end of section 4.3.6. Because all three generators share that behaviour we created an abstract class `StoringGenerator`<sup>2</sup>, that extends the generic `Generator<V>`<sup>3</sup> class and adds methods to check if the files are present for recreation or not.

Every generator offers a `create` method, in which it will check for present files and set up the correct implementation (recorder or recreator) for the `GraphWorkload`<sup>4</sup> to use. The generator classes are all abstract and use abstract methods to call the underlying implementation. How this is useful will be described in the implementations of the different kinds of generators.

The abstract generator classes also contain the values needed for both implementation types (recorder and recreator), to have them all in one place.

### 5.2.1 Graph Data

The `nextValue` call encapsulates the call to get the subgraph from the underlying implementation and also stores the returned identifiers of the created nodes and edges for the `RandomGraphComponentGenerator`<sup>5</sup>, that needs them to know which values it can return.

The `Gson`<sup>6</sup> used in both implementations of this abstract class is initialised here with the `GraphAdapter`<sup>7</sup>.

Since there are two phases of the benchmark (see section 3.4) the generator needs to know from which point it should move on with creation, therefore if the current phase is the transaction phase, it will call the the underlying implementation to create the amount of data that was created during the load phase, to equalise the progress of the generator. That is also important for the `RandomGraphComponentGenerator`, because the identifiers of the graph components created by the `GraphDataGenerator` are kept there for it to use them.

### 5.2.2 Random Graph Component

Calling `nextValue` on a `RandomGraphComponentGenerator` will invoke the implementing class to chose between a node and an edge and then chose a random graph component of that type. A random node can also be picked directly, as is needed for the `GraphWorkload::update` method, since it only will use nodes.

### 5.2.3 Operation Order

Here the generator only holds common fields shared by the recorder and the recreator. Besides that it offers the `OperationOrderGenerator::create` method, which observes the present files and initialises the corresponding implementation for the `Graph Workload`.

---

<sup>2</sup>`com.yahoo.ycsb.generator.StoringGenerator`

<sup>3</sup>`com.yahoo.ycsb.generator.Generator`

<sup>4</sup>`com.yahoo.ycsb.workloads.GraphWorkload`

<sup>5</sup>`com.yahoo.ycsb.generator.graph.randomcomponents.RandomGraphComponentGenerator`

<sup>6</sup>`com.google.gson.Gson`

<sup>7</sup>`com.yahoo.ycsb.generator.graph.GraphAdapter`

## 5.3 Recorder

**TODO:** diagram to show methods used during `nextValue` call for the specific use of the classe. For every kind we have a creator that creates the initial values for the workload and stores them in a corresponding file for the recreator 5.4.

How the creation of the values is implemented in each generator is described in the following subsections 5.3.1 to 5.3.3.

### 5.3.1 Graph Data

As shown in figure 4.5 when `GraphDataGenerator::nextValue`<sup>8</sup> is called to create the next subgraph, the `GraphDataRecorder` is called and creates the subgraph according to the diagram shown in figure 5.2, then serialises it and writes the string coming from serialisation into a file line by line.

Table 5.1 show how the parameters x, y and z from the data structure from figure 4.2 are implemented in that schema. They all effect when the specific if block is executed at the end of figure 5.2.

Variable	Usage
x	Determines after how many products the order is fulfilled
y	Determines after how many components a product is finished
z	Determines after how many tests all test parameters are finished

Table 5.1: Implementation of the structure variables in the creation of the dataset.

The serialisation process is done in a `GraphAdapter` that implements both a `JsonSerializer`<sup>9</sup> and a `JsonDeserialzer`<sup>10</sup> with a `Graph` as the generic value. Since a graph object contains two lists, these lists are serialised into a `JsonElement`, which will be retrieved as a string by calling `Gson::toJson`. The following listing 5.1 shows the Java code used to implement the serialisation of a graph.

Listing 5.1: Serialisation of a graph object.

```
@Override
public JsonElement serialize(Graph graph, Type typeOfSrc, JsonSerializationContext
context) {
    JsonObject result = new JsonObject();

    JsonElement nodeJsonElement = gson.toJsonTree(graph.getNodes(), nodeListType);
    JsonElement edgeJsonElement = gson.toJsonTree(graph.getEdges(), edgeListType);

    result.add(nodes, nodeJsonElement);
    result.add(edges, edgeJsonElement);

    return result;
}
```

### 5.3.2 Random Graph Component

To chose between a node and an edge a random number between zero and one will be picked ( $r \in \mathbb{N}_0 \wedge r \in [0, 1]$ ) and stored in a file. To select a random graph

<sup>8</sup>`com.yahoo.ycsb.generator.graph.GraphDataGenerator`

<sup>9</sup>`com.google.gson.JsonSerializer`

<sup>10</sup>`com.google.gson.JsonDeserialzer`

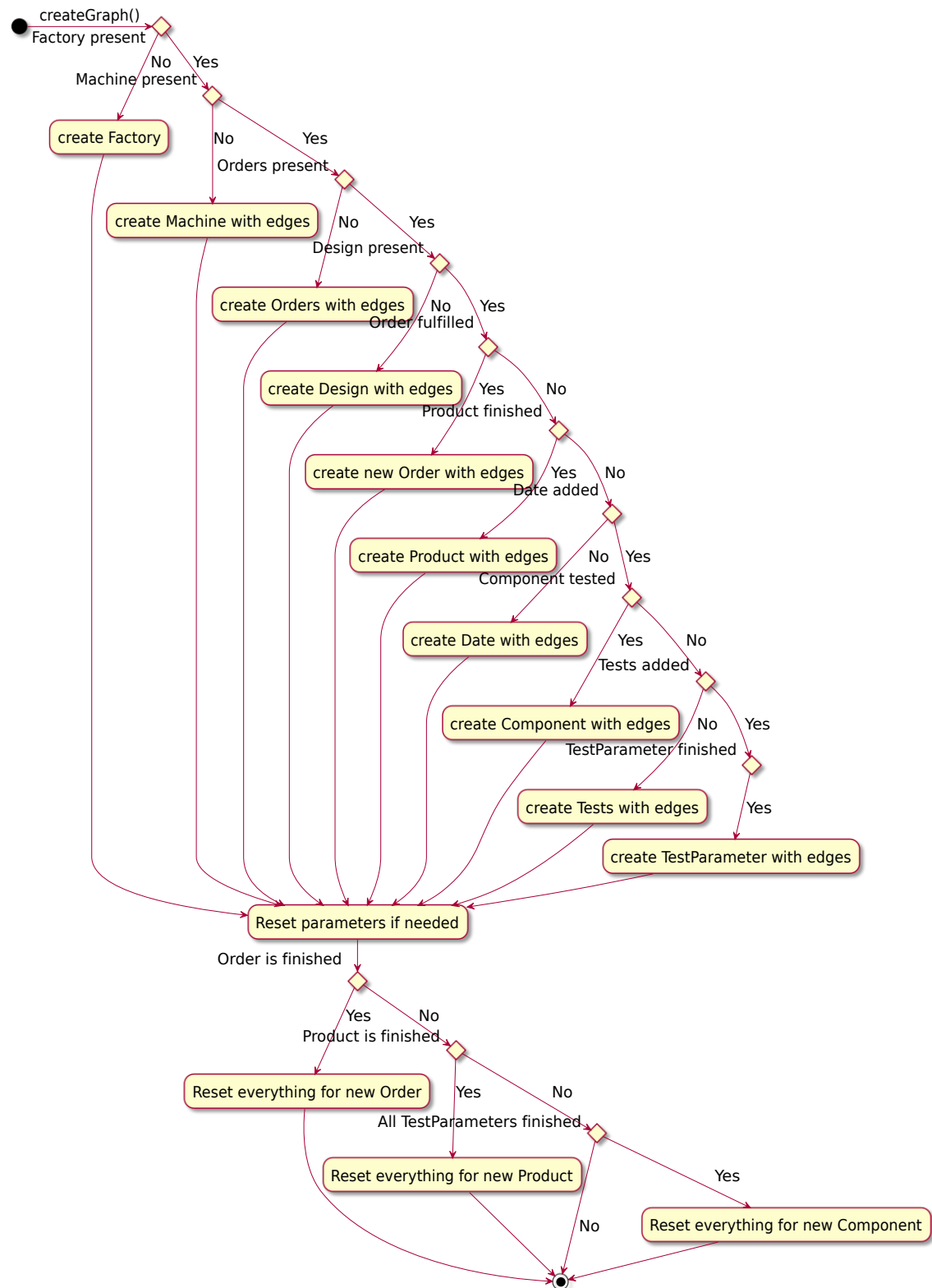


Figure 5.2: Activity diagram of the creation process for the dataset.

component the **GraphDataGenerator** will be asked what the last id was and then a random value between zero and that number. That value will also be stored in a file corresponding to the type of the graph component.

### 5.3.3 Operation Order

The `OperationOrderRecorder`<sup>11</sup> receives a `DiscreteGenerator`<sup>12</sup>, which supplies the string values for the operations that will be saved in a file and then returned to the caller.

## 5.4 Recreator

To retrieve the values stored by the recorder classes described in section 5.3 the upcoming recreators are needed.

### 5.4.1 Graph Data

If the files for the data set are present the `GraphDataRecreator` will be called to return the next subgraph. It does that by deserialising the next line with the `Gson::fromJson` method which uses the `GraphAdapter` described in subsection 5.3.1 together with a `Type`<sup>13</sup>. The code of the `GraphAdapter` to deserialise a graph is shown in listing 5.2.

Listing 5.2: Deserialisation of a graph object.

```
@Override
public Graph deserialize(JsonElement jsonElement, Type type,
    JsonDeserializationContext context) throws
    JsonParseException {
    Graph graph = new Graph();
    JsonObject jsonObject = jsonElement.getAsJsonObject();

    JsonElement jsonNodes = jsonObject.get("nodes");
    JsonElement jsonEdges = jsonObject.get("edges");

    List<Node> nodeList = gson.fromJson(jsonNodes, nodeListType);
    List<Edge> edgeList = gson.fromJson(jsonEdges, edgeListType);

    nodeList.forEach(graph::addNode);
    edgeList.forEach(graph::addEdge);

    return graph;
}
```

This classes uses a `BufferedReader`<sup>14</sup> to read the file line by line, to avoid extensive memory usage with larger datasets.

### 5.4.2 Random Graph Component

At the beginning the files will be read and their values will be stored in three different `Iterator<String>`<sup>15</sup> one for the type and the other two for the identifiers of the different kinds of graph components.

When a values is required the corresponding `Iterator<String>` returns the next value in the list and increments its pointer.

<sup>11</sup>com.yahoo.ycsb.generator.operationorder.OperationOrderGenerator

<sup>12</sup>com.yahoo.ycsb.generator.DiscreteGenerator

<sup>13</sup>java.lang.reflect.Type

<sup>14</sup>java.io.BufferedReader

<sup>15</sup>java.util.Iterator<E>

### 5.4.3 Operation Order

As the `RandomGraphComponentRecreator` from subsection 5.4.2, this recreator reads the file directly during initialisation and stores the values in an `Iterator<String>`.

Every time `OperationOrderRecreator::nextValue` is called the next line from the `Iterator<String>` is returned.

## 5.5 Graph Workload

During initialisation the `GraphWorkload` creates the three generator mentioned in section 5.2, by using the `create` method, that way we will have the correct type of generator (recorder or recreator). This process is shown in figure 5.3

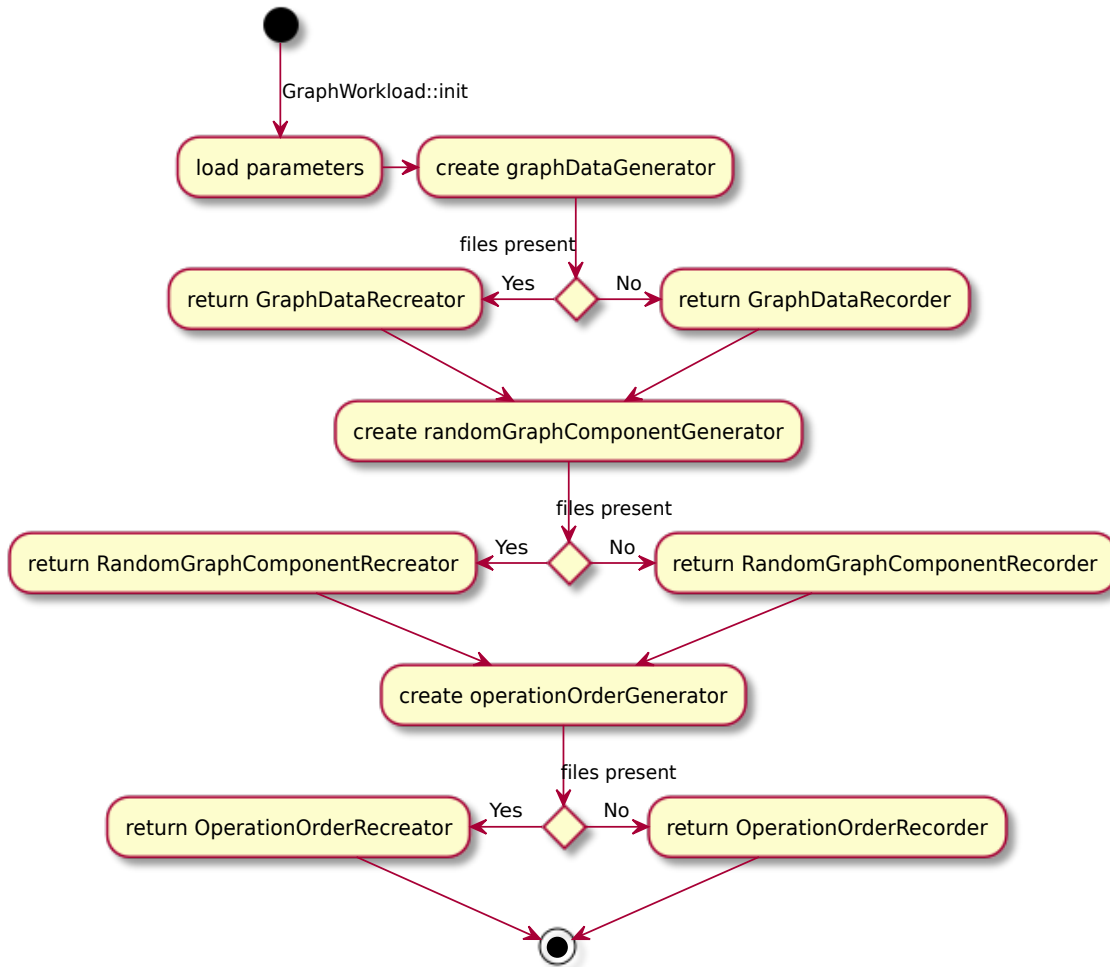


Figure 5.3: Initialisation of the generators used in the graph workload.

It also parses the parameters to get to know if "noEdges" should be used, what the "property size" of a node should be, how many fields should be scanned ("recordcount") and the "folder". The "noEdges" parameter is needed to execute the operations on the correct available graph components. "property size" is stored to be retrievable by the `Node` to know how much random value it should generate. The "recordcount" option is needed for the `scan` operation. Lastly the "folder" is used to create the folder for the dataset if it is not present and also pass it to the individual generators.

In the load phase the `Client`<sup>16</sup> calls `GraphWorkload::doInsert`. The `GraphWorkload` then retrieves a subgraph from the `GraphDataGenerator` by calling `GraphDataGenerator::nextValue`, separates it into its core graph components and calls the `DB::insert` method with each individual component to add them to the database one by one.

If the `Client` calls `GraphWorkload::doTransaction` the `GraphWorkload` will first get the operation to execute on the database by the `OperationOrderGenerator`. After that it has an implementation for every available database operation. The general workflow for the `GraphWorkload::doTransaction` method is shown in figure 5.4.

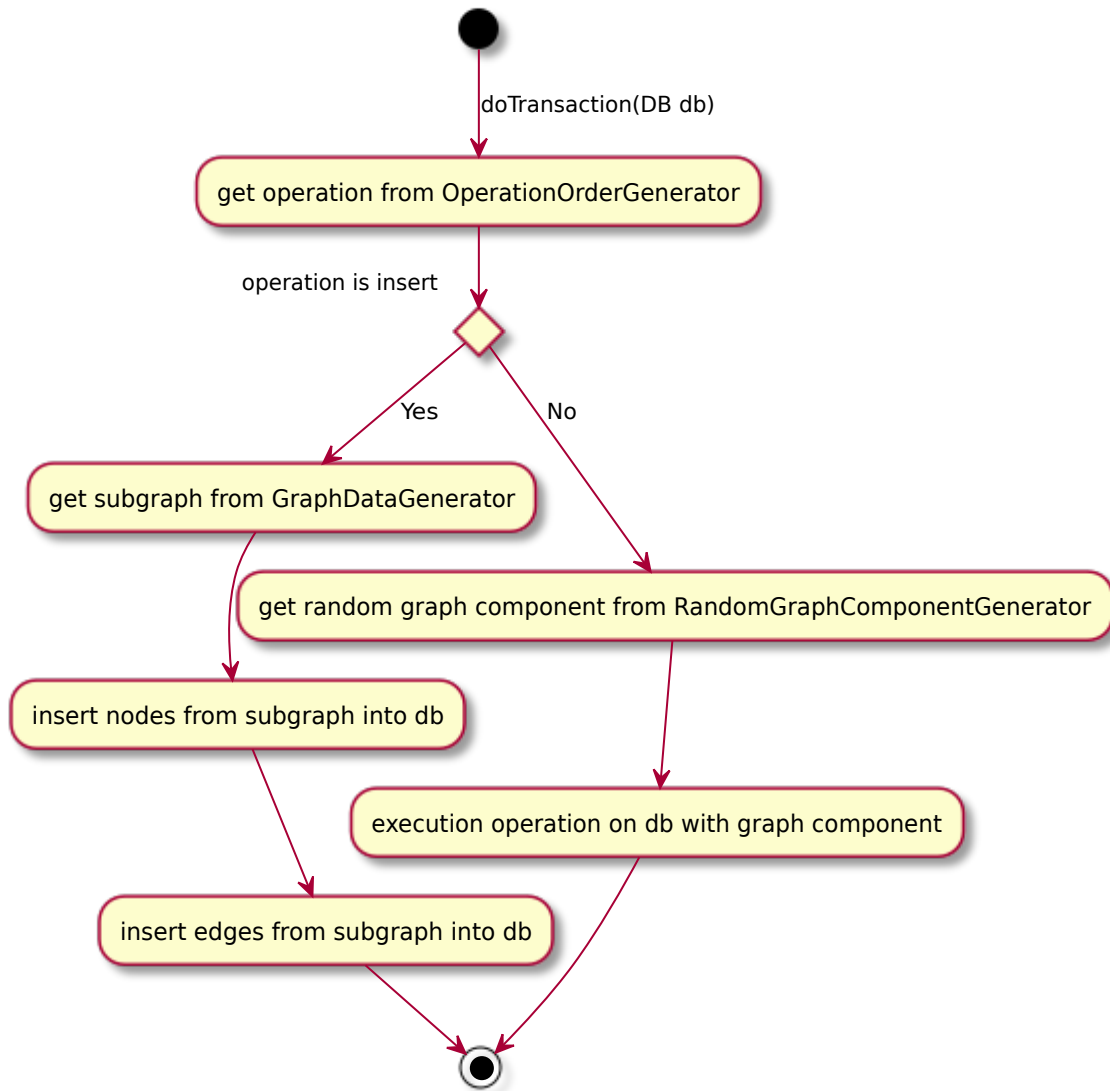


Figure 5.4: Overview of the execution of the different database operations separated into insert and other operations.

### **doTransactionInsert**

Works as in the `doInsert` method, by taking a subgraph from the `GraphDataGenerator` and inserting its components one by one into the database.

<sup>16</sup>`com.yahoo.ycsb.Client`

### doTransactionRead

Depending on the "noEdges" option the `RandomGraphComponentGenerator` will be asked for a graph component, if the option is `false` or a node if the option is `true`. With the identifier of the graph component, its type and its available fields the database is queried to look up those fields of the specified component.

### doTransactionScan

As in the `doTransactionRead` method a graph component is chosen from the `RandomGraphComponentGenerator` depending on the set "noEdges" option. Then the necessary arguments from the graph component will be passed to the `DB::scan` method, alongside the specified `recordcount`.

### doTransactionUpdate

The `update` method is not used by our workloads, but to make the `GraphWorkload` accessible to other workloads we implemented it as follows. It also pick a random graph component and calls the `DB::update` method of the database. If the graph component is a node, its property value will be randomly assigned.

We did not implement the `delete` method of the database, as we won't use it in our workloads and the `CoreWorkload` that we used as reference also did not use it.

## 5.5.1 DBWrapper

During implementation we noticed, that the `DBWrapper`<sup>17</sup>, which measures the time of each operations on the database, could not distinguish between nodes being inserted or edges. Therefore we additionally adding a measurement that includes the table name in the measurement name, because the database will get the information about the type of the graph component being used by the `table` parameter, we can use it here to measure the nodes and edges separately.

## 5.5.2 Parameters

This subsection covers the naming of the parameters in the code.

Our name	Name in the code
folder	datasetdirectory
products per order	productsperorder
components per product	componentsperproduct
test parameter count	testparametercount
recordcount	maxscanlength
no edges	onlynodes
node property size	fieldlength

Table 5.2: This table shows by which name the parameters can be found in the YCSB project.

The `dbFolder` option is different for each database and will be mentioned in the corresponding binding subsection. The same goes for the `useIndex` option.

<sup>17</sup>`com.yahoo.ycsb.DBWrapper`



Database	Folder option	Index option
Apache Jena	outputdirectory	-
Neo4j	neo4j.path	neo4j.index
OrientDB	orientdb.url	orientdb.index
Sparksee	sparksee.path	sparksee.index

Table 5.3: Parameter names of the different databases for the database folder and the index option

## 5.6 Graph Database Bindings

In this section we will describe the different binding implementations, their specialities and how they implemented the different operations mentioned in section 4.3.5. Table 5.3 shows the options for the different databases.

At the beginning of each subsection we will show how we initialised the database and how the instance to work with the database is retrieved.

### 5.6.1 Apache Jena

In the following listing 5.3 the initialisation and the beginning of a transaction with the retrieval of a model to work on the data is shown.

Listing 5.3: Implementation of the initialisation and model retrieval in Jena.

```
String outputDirectory = getDirectoryFromProperties();
Dataset dataset = TDBFactory.createDataset(outputDirectory);

dataset.begin(ReadWrite.WRITE); // Starts a write transaction, ReadWrite.READ is
    used for read operations.

try {
    Model model = dataset.getDefaultModel();

    performOperationOnModel();

    dataset.commit();
} finally {
    dataset.end();
}
```

To modify the database with Jena we need to start a transaction and specify if it is a read or a write transaction. After that we retrieve the model of the database to work on the data. When we are done with our operation we need to commit or abort the transaction, similar to a relational database.

#### creating a node

A node is created by calling `Model::createResource`<sup>18</sup> with the `key` as an `AnonId`<sup>19</sup>.

#### creating an edge

To create an edge we use the `Model::createProperty` method with the `key` as the argument. To connect the edge with their start and end node, we have to add this triple to the model by calling `Model::add` with the start node, the edge and the end node.

<sup>18</sup>`org.apache.jena.rdf.model.Model`

<sup>19</sup>`org.apache.jena.rdf.model.AnonId`

**adding properties to a node**

Properties are mapped as statements in Jena and to create those we use the `Model::createStatement` method that takes the node, the key for the property and the property value as arguments. After all statements are created we add them to the model with `Model::add` and the list of statements as the argument.

**adding properties to an edge**

To add the properties to an edge, which is a `Property`<sup>20</sup> in Jena, we use the `Property::addProperty` method on the edge with the key of the property and the value of it as arguments.

**getting a node by its identifier**

Retrieving a node is done by creating a resource with the same identifier, Jena will look up their database if one already exists and the returned node will be equal to an existing one.

**getting an edge by its identifier**

Similar to retrieving a node from the database we create a property with the key, that returns a existing edge if one is present with the key.

**getting the values of a node**

To get the values associated with a node, we create a `SimpleSelector`<sup>21</sup>, which acts like a query on the database. We supply it the node and the key of the value and leave the object of the query empty, so it look the matching values up.

**getting the values of an edge**

The values of an edge are fetched the same way.

**getting the outgoing edges of a node**

To get these edges we list the properties of the node, which are represented as edges.

**getting the start node of an edge**

To do this, we take the start property of the edge and look up that node on the dataset.

**removing a node**

Removing a node is done by calling `Model::removeAll` twice, once with the node as the subject and once with the node as the object of the statement. That will remove all statements associated with that node, which will finally remove the node from the database.

**removing an edge**

Here we also call `Model::removeAll` but the with edge as the predicate of the statement.

## 5.6.2 Neo4j

If an `Index`<sup>22</sup> should be used we create two of them, one for the `Nodes`<sup>23</sup> and one for the `Relationships`<sup>24</sup> (edges). Neo4j also uses transaction, but we don't need to

<sup>20</sup>`org.apache.jena.rdf.model.Property`

<sup>21</sup>`org.apache.jena.rdf.model.SimpleSelector`

<sup>22</sup>`org.neo4j.graphdb.index.Index<T extends PropertyContainer>`

<sup>23</sup>`org.neo4j.graphdb.Node`

<sup>24</sup>`org.neo4j.graphdb.Relationship`

specify their kind. At the end of a transaction we call `Transaction::success`<sup>25</sup> to finish the transaction.

An example of our implementation is shown in the following listing 5.4, the start and end of a transaction for an operation is implemented as in the if-block of the listing.

Listing 5.4: Implementation of the initialisation and beginning of a transaction.

```
String path = getPathFromProperties();
boolean useIndex = shouldUseIndex();

GraphDatabaseService graphDbInstance = new GraphDatabaseFactory().
    newEmbeddedDatabase(new File(path));

if (useIndex) {
    try (Transaction transaction = graphDbInstance.beginTx()) {
        IndexManager index = graphDbInstance.index();
        nodeIndex = index.forNodes("nodes");
        relationshipIndex = index.forRelationships("relationships");
        transaction.success();
    }
}
```

### creating a node

We create a node with the `GraphDatabaseService::createNode`<sup>26</sup> method, where we specify the **key** as the `Label`<sup>27</sup> of the node. If an `Index` is used we then add the node to the index. After that we specially add the identifier of the node as a property.

### creating an edge

For this we have to first create a `RelationshipType`<sup>28</sup> with the **key** as the name of the relationship. Then we create a relationship from the start node to the end node by calling `Node::createRelationshipTo`. Finally we add the edge to the relationship `Index`.

### adding properties to a node/an edge

Both `Nodes` and edges are `PropertyContainers`<sup>29</sup>, which support the setting of properties, by calling `PropertyContainer::setProperty` with the key of the property and its value.

### getting a node by its identifier

When an `Index` is used a node can be looked up on it with `Index::get` and the key for the identifier and the identifier value. Without an `Index` we call `GraphDatabaseService::findNode` with the label the key for the identifier and the identifier as arguments.

### getting an edge by its identifier

With an `Index` a `Relationship` can be found similar the a node. Without it we have to iterate over all `Relationships` in the graph and check their type to match the **key**.

<sup>25</sup>org.neo4j.graphdb.Transaction

<sup>26</sup>org.neo4j.graphdb.GraphDatabaseService

<sup>27</sup>org.neo4j.graphdb.Label

<sup>28</sup>org.neo4j.graphdb.RelationshipType

<sup>29</sup>org.neo4j.graphdb.PropertyContainer

**getting the values of a node/an edge**

The `ResourceContainer::getAllProperties` method supplies all values set the node or edge. We can simply parse the `Map<String, Object>`<sup>30</sup> returned by it to the needed `Map<String, ByteIterator>`.

**getting the outgoing edges of a node**

Nodes offer a method to get their Relationships in a specified `Direction`<sup>31</sup>.

**getting the start node of an edge**

Relationships also offer a method to directly get their start node with `Relationship::getStartNode`.

**removing a node**

To remove a Node, we look it up, remove it from the node `Index` and then call `Node::delete` to remove it from the database.

**removing an edge**

Here the procedure is similar, except we remove it from the relationship `Index`.

### 5.6.3 OrientDB

To create an index with OrientDB we call `OrientGraph::createKeyIndex`<sup>32</sup> with the key of the identifier and the class of graph components, once with `Vertex`<sup>33</sup> and once with `Edge`<sup>34</sup>. As Neo4j OrientDB uses transactions to execute operations on the database, which have to be closed when finished with the operation itself by calling `OrientGraph::shutdown`.

An example of our implementation covering the implementation an retrieval of a graph for a transaction is shown in listing 5.5.

Listing 5.5: Implementation of the initialisation and the retrieval of a graph for a transaction.

```
String url = getURLFromProperties();

OrientGraphFactory factory = new OrientGraphFactory(url, userName, password);

if (useIndex) {
    OrientGraph graph = factory.getTx();
    if (graph.getIndexKeys(Vertex.class).size() == 0) {
        graph.createKeyIndex(nodeIdIdentifier, Vertex.class);
    }

    if (graph.getIndexKeys(com.tinkerpop.blueprints.Edge.class).size() == 0) {
        graph.createKeyIndex(edgeIdIdentifier, com.tinkerpop.blueprints.Edge.class);
    }
}

try {
    performOperationOnGraph();
} finally {
    graph.shutdown();
}
```

<sup>30</sup>java.util.Map<K, V>

<sup>31</sup>org.neo4j.graphdb.Direction

<sup>32</sup>com.tinkerpop.blueprints.impls.orient.OrientGraph

<sup>33</sup>com.tinkerpop.blueprints.Vertex

<sup>34</sup>com.tinkerpop.blueprints.Edge

**creating a node**

To add a node, we simply call `OrientGraph::addVertex` with the `key` and the value map we want to put in. Before we add the value map, we have to transform the `ByteIterator`<sup>35</sup> values to `Strings`.

**creating an edge**

An edge is created by calling `OrientGraph::addEdge` with the `key`, the start node, the end node and a label, which we will simply set to "Edge", because the label of our values map will be set as a property.

**adding properties to a node**

As mentioned in at "creating a node" the values for the properties are directly passed during creation.

**adding properties to an edge**

We can add the values to an edge by calling `OrientElement::setProperties`<sup>36</sup> with the map of string values.

**getting a node by its identifier**

A node is looked up by `OrientGraph::getVertices` with the identifier key and the identifier value.

**getting an edge by its identifier**

Edges can be retrieved similarly, but by calling `OrientGraph::getEdges` with the according parameters.

**getting the values of a node/an edge**

The properties of an `OrientElement` can be obtained by calling `OrientElement::getProperties`. The values of the returned map are then casted to `ByteIterators`.

**getting the outgoing edges of a node**

The edges of a node can be gathered by calling `OrientVertex::getEdges` with the specified direction.

**getting the start node of an edge**

The procedure is analogous to that of getting the outgoing edge of a node. We call `OrientEdge::getVertex` with the specified direction.

**removing a node**

The `OrientGraph::removeVertex` method can be used to remove the vertex to delete the vertex from the database.

**removing an edge**

As to remove a node, the `OrientGraph` provides a method to remove an edge internally, that means the connected nodes are not removed.

### 5.6.4 Sparksee

The index can be activated on certain attributes by `Graph::indexAttribute`<sup>37</sup> with the attribute and the `AttributeKind.Indexed`<sup>38</sup> as its arguments. Sparksee uses `Sessions`<sup>39</sup> as transaction, these are also closed at the end of the transaction.

<sup>35</sup>`com.yahoo.ycsb.ByteIterator`

<sup>36</sup>`com.tinkerpop.blueprints.impls.orient.OrientElement`

<sup>37</sup>`com.sparsity.sparksee.gdb.Graph`

<sup>38</sup>`com.sparsity.sparksee.gdb.AttributeKind`

<sup>39</sup>`com.sparsity.sparksee.gdb.Session`

In the following listing 5.6 we show how we implemented the initialisation, the activation of an index and the retrieval of a graph instance to work on the database. After the graph is retrieved any operations on the database can be executed, in our example we initialised the index.

Listing 5.6: Implementation of the initialisation and starting of a session.

```
String path = getPathFromProperties();
boolean useIndex = shouldUseIndex();

Sparksee sparksee = new Sparksee(new SparkseeConfig());

if (new File(path).exists()) {
    database = sparksee.open(path, false);
} else {
    database = sparksee.create(path, "SparkseeDB");
}

try (Session session = database.newSession()) {
    Graph graph = session.getGraph();

    nodeIdAttribute = getAttribute(graph, getNodeType(graph), "sparksee.nodeId");
    edgeIdAttribute = getAttribute(graph, getEdgeType(graph), "sparksee.edgeId");

    if (useIndex) {
        try {
            graph.indexAttribute(nodeIdAttribute, AttributeKind.Indexed);
            graph.indexAttribute(edgeIdAttribute, AttributeKind.Indexed);
        } catch (RuntimeException e) {
            // The presence of an index cannot be queried, so we will catch and ignore
            // the exception thrown when an index already exists.
            e.printStackTrace();
        }
    }
}
```

### creating a node

To create a node we first are creating a type for the node, which is the same for all nodes. Then we call `Graph::newNode` and set a identifier attribute to store the key in the node.

### creating an edge

Here we are also first looking up the two corresponding nodes and then we create an edge type, that is also the same for all edges. Then we create an edge by calling `Graph::newEdge` with the type, the start and the end node. Lastly the identifier for the edge is set as an attribute.

### adding properties to a node/an edge

To add attributes we have to create an attribute in the database with the name of the property. Then we call `Graph::setAttribute` with that attribute and its value.

### getting a node/an edge by its identifier

Retrieving a graph component works by creating a `Value`<sup>40</sup> with the key of the component, which is then passed to the `Graph::findObject` method with the attribute specifying a node or an edge.

### getting the values of a node/an edge

The attributes of a graph component are obtained by calling `Graph::getAttributes`, which hands us an `AttributeList`<sup>41</sup> that is then looked up for the attributes we want to get.

<sup>40</sup>`com.sparsity.sparksee.gdb.Value`

<sup>41</sup>`com.sparsity.sparksee.gdb.AttributeList`

**getting the outgoing edges of a node**

To get the edges connected to a node, we call `Graph::neighbors` with the node, the type of edge and the direction.

**getting the start node of an edge**

The `EdgeData::getHead` method serves us that node.

**removing a node/an edge**

To remove a graph component from the database we look the component up and then call `Graph::drop` on it, to delete it from the database.

## 6. Evaluation

This chapter will cover the execution and evaluation of our benchmark with the workloads specified in section 4.2. We will present the results of each workload and have a discussion on them directly after that.

A conclusion will be drawn in section 7.1 in the next chapter.

### 6.1 Objective

The main goal is to see, if the databases are capable of handling the production workloads. To test that feature we will also make some other performance benchmarks to be able to evaluate the write speeds of the databases.

We want to measure the average time needed for a single insert operation, that way we can compare the databases without take into account the overhead of the benchmark itself, which will be reflected in the overall run time.

For the workloads including read operations we will also look at the overall run time to get a better view on the impact these operations have on the performance.

In section 6.3 we will show which workloads we will compare with each other and what we want to evaluate through that comparison.

### 6.2 Setup

In this section we will describe the software and hardware we used to execute the benchmark.

#### 6.2.1 Hardware

The computer used for the benchmark had the specifications shown in table 6.1.

#### 6.2.2 Software

The versions of the software components we used are shown in the following table.



Component	Description
CPU	Intel i7-3770K @ 3.5GHz
RAM	16GB DDR3 @ 1.600MHz
Storage	Seagate ST2000DL003 2 TB 5900rpm, only a 400GB partition was used
GPU	NVIDIA GeForce GTX 670

Table 6.1: The hardware specifications of the computer for the benchmark.

Software	Version
Ubuntu	17.10
Java	1.8.0_171
OpenSSH	7.5p1
YCSB	0.14.0-SNAPSHOT
ApacheJena	3.6.0
Neo4j	3.3.4
OrientDB	2.2.33
Sparksee	5.2.3

Table 6.2: The software specifications of the computer for the benchmark.

## 6.3 Overview

In figure 6.1 the execution process is illustrated and explained in the following enumeration.

- Step 1: One workload is chosen from the set of workloads
- Step 2: The dataset is created for that workload
- Step 3: One database is chosen from the set of databases
- Step 4: The workload is executed on the database with the created dataset
- Step 5: The results of the benchmark run are stored in a folder specific to the constellation of workload, database and execution pass
- Step 6: Repeat from Step 4 three times
- Step 7: Repeat from Step 3 until all databases were benchmarked
- Step 8: Repeat from Step 1 until all workloads have been executed.

In table 6.3 and 6.4 the groups of workloads we are comparing with each other are shown. The naming of the workloads is similar to the naming introduced in section 4.2.

After execution we have to combine the results for further inspection. Figure 6.2 illustrates this process of evaluation. With all the results in one place we filtered

---

<sup>2</sup>Every workload will be evaluated

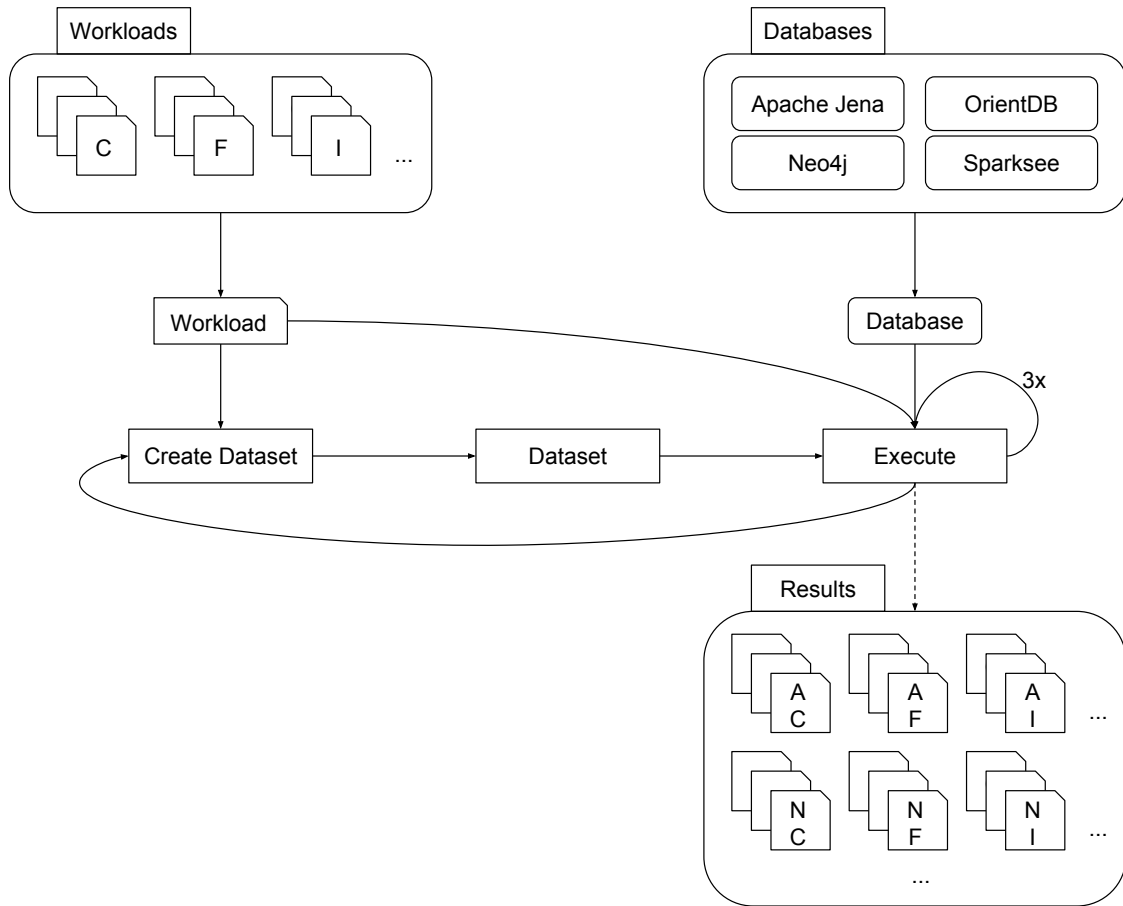


Figure 6.1: Workflow for the execution process.

the measurements for those we wanted, then we calculated the average over the three benchmark runs we did with every database and workload. Next we grouped the measurements as shown in tables 6.3 and 6.4. Finally we created the diagrams shown in subsections "Results" of the following sections and interpreted them to draw a conclusion, which is presented in the "Discussion" subsections.

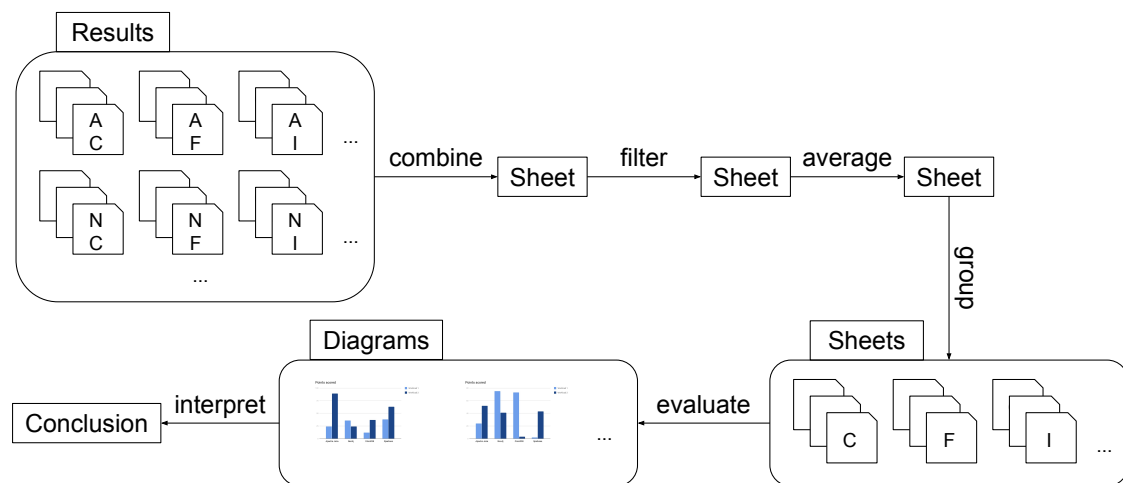


Figure 6.2: Workflow of the evaluation process.

Section	First workload	Other workload(s)	Units of measurement
6.4.1	1. With Index	2.-5. With Index	Inserts/second, total time, database size
6.4.1	1. Without Index	2.-5. Without Index	Inserts/second
6.4.1	n. <sup>1</sup> With Index	n. Without Index	Inserts/second
6.4.2	1. Node Size	2.-5. Node Size	Inserts/second, database size
6.4.3	1. No Edges	2. No Edges	Inserts/second
6.4.3	n. With Index	1. No Edges	Inserts/second

<sup>1</sup>the workload with the largest possible amount of nodes in terms of execution time.

Table 6.3: Overview for the throughput workloads **TODO: remove reason and mention in evaluation**

Section	First workload	Other workload(s)	Units of measurement
6.5.1	1. Structure	2.-3. Structure	Inserts/second
6.5.2	x. <sup>2</sup> Suitablitiy	-	Total time
6.6	1. Reading	2. Reading	Reads/second
6.6	1. Scanning	2. Scanning	Scans/second
6.6	1. Structure	1. Reading & 1. Scanning	Operations/second

Table 6.4: Overview for the production and retrieval workloads

## 6.4 Throughput

In this section we will examine the combinations of workloads mentioned in table 6.3. The throughput will show us how well suited the graph databases are in general for applications heavily using insert operations.

Note that in order to insert an edge the start and end node has to be looked up.

### 6.4.1 Probing Node Count

Here we will compare how the throughput, measured in inserts per second, of the databases is effected by increasing the number of nodes we are inserting into it. We will also look at the execution time, to determine a reasonable large dataset in terms of execution time for the upcoming benchmark runs.

The throughput is listed in inserts per seconds, which include both inserting nodes and inserting edges.

Apache Jena has no option to turn off indexing as mentioned in section 2.3.1.1, but it is still shown in the diagrams as reference.

#### 6.4.1.1 Results

The first figure 6.3 shows how the different databases perform with an increasing dataset size. Apache Jena and Neo4j only have values for 1.000 and 10.000 nodes, because execution with more than 10.000 nodes would take too much time. Sparksee only delivered results up to 100.000 nodes, because the free license only included

database sizes of up to 1.000.000 elements and a workload with 1.000.000 nodes would contain 2.333.333 elements in total with the edges.

In figure 6.4 we see the execution time of the different databases. At 10.000 nodes Apache Jena and Neo4j took almost an hour for one run, because of that we did not run it with 100.000 nodes or more.

Table 6.5, 6.6 and 6.7 show the measured numbers from the figures 6.3, 6.4 and 6.5 respectively.

Database/# Nodes	1000	10000	100000	1000000	10000000
apachejena	8,86	7,21	T	T	T
neo4j	11,50	8,75	T	T	T
orientdb	884,1	2317,07	5672,69	10112,36	8572,34
sparksee	15109,17	17829,1	16425	L	L

Table 6.5: Throughput in inserts/s rounded to two decimal places of the workload using an index for the different dataset sizes. T indicates that too much time would be needed; L indicated license issues.

Database/# Nodes	1000	10000	100000	1000000	10000000
apachejena	263	3238	T	T	T
neo4j	203	2667	T	T	T
orientdb	3,64	10	41	231	2722
sparksee	0,15	1,31	14	L	L

Table 6.6: Execution time in seconds of the workload using an index for the different dataset sizes. T indicates that too much time would be needed; L indicated license issues.

Database/# Nodes	1000	10000	100000	1000000	10000000
apachejena	8,79	7,41	T	T	T
neo4j	12,3	8,83	T	T	T
orientdb	1020,81	2357,49	4616,85	9395,86	8415,18
sparksee	4715,63	635,17	63,37	L	L

Table 6.7: Throughput in inserts/s rounded to two decimal places of the workload using no index for the different dataset sizes. T indicates that too much time would be needed; L indicated license issues.

Figure 6.5 shows the throughput over different dataset sizes without using an index. In figure 6.6 we see a comparison of using an index and not with a dataset size of 10.000 nodes.

#### 6.4.1.2 Discussion

Figure 6.6 shows us, that there is no performance change for Jena, Neo4j and OrientDB in using an index or not. Sparksee shows a significant drop in throughput without the use of an index. That is what we expected, because the throughput also contains insertions of edges, which have to look up nodes, what is faster with

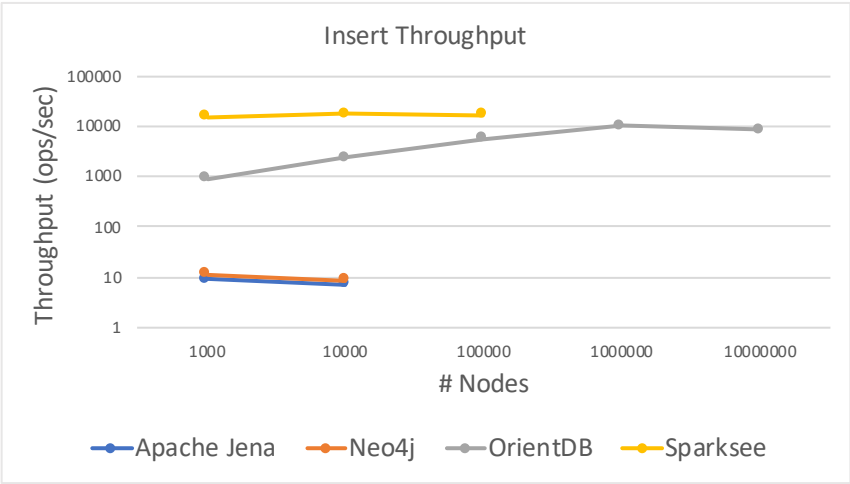


Figure 6.3: This figure shows the throughput in inserts/second of every database over different dataset sizes.

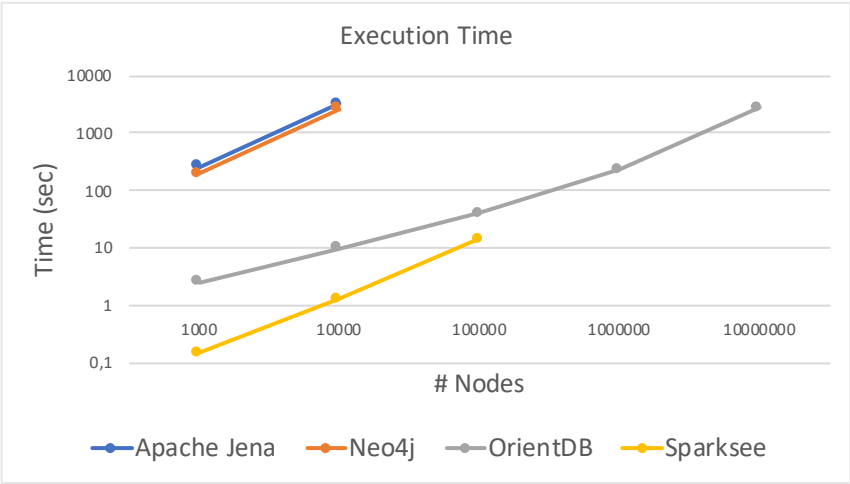


Figure 6.4: The execution time of the databases is shown over different dataset sizes.

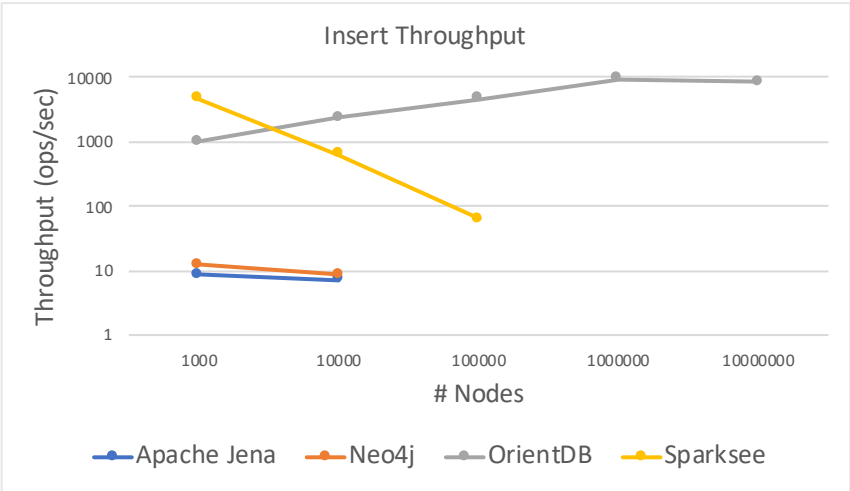


Figure 6.5: This diagram shows the throughput in inserts per second while using no index.

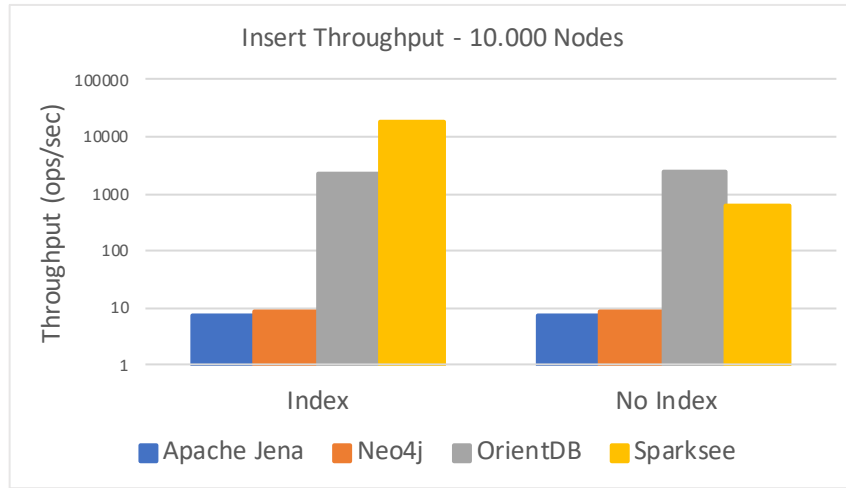


Figure 6.6: The throughput at a fixed dataset size to compare between indexing and not.

an index. For the other databases the lack of difference in performance might be, that the benefit of using an index to retrieve the nodes for an edge is equalised by the time they take to insert the nodes into the index.

The execution time grows linearly, which is a good sign, because that means that the databases do scale for larger amounts of data.

If we compare the archived throughput with our target throughput of  $11743,67 \frac{\text{inserts}}{s}$ , we see that Sparksee exceeds our target with  $16435 \frac{\text{inserts}}{s}$ . OrientDB misses our goal slightly, at the largest dataset it only archived a throughput of  $8572 \frac{\text{inserts}}{s}$ . Jena and Neo4j didn't even reach  $10 \frac{\text{inserts}}{s}$ . These throughput values are measured with another data structure and node size than the one we will use for the suitability workload, so we will investigate the factors differentiating this workload from the suitability workload and reference these results again in section 6.5.2.2.

From these results alone, without looking at read performance separately we can say, that an index is useful, even for insert operations, because edges need to look up two nodes, which is faster when an index is used.

## 6.4.2 Probing Node Size

In this subsection we will take a look at how the databases perform with different node property sizes. We will pick a dataset size of 10.000 nodes, as all database have a reasonable execution time with that amount of nodes.

By investigating the performance under node size variation, we will see if the databases can store larger amount of data in one node. That can be useful depending on the use case, in our example given by the industry only a two digit number is stored, but it could be desirable to store longer number or more complex information.

### 6.4.2.1 Results

In figure 6.7 we see, how an increasing node size has an impact on insert throughput.

Sparksee only has values for node sizes up to 1KB, because the property we used to store the value of the node only supports up to 2048 characters/Bytes.

Figure 6.8 shows the size of the database folder, in which the database stores its files.

Table 6.8 and 6.9 show the numbers used for the figures 6.7 and 6.8 respectively.

Node Size (Byte)/ Database	10	100	1000	10000	100000	1000000
apachejena	7,21	9,66	7,83	7,54	6,21	4,92
neo4j	8,75	11,47	8,31	8,59	8,17	4,06
orientdb	2317,07	2521,90	3141,73	1976,84	487,21	14,10
sparksee	17829,10	17155,63	15670,67	x	x	x

Table 6.8: Throughput in inserts/s rounded to two decimal places of the workload using different node sizes. x indicates issues with storing large values.

Node Size (Byte)/ Database	10	100	1000	10000	100000	1000000
apachejena	15	16	25	113	994	9600
neo4j	24	29	49	244	2200	22000
orientdb	75	77	98	172	1300	9500
sparksee	4,7	6	15	x	x	x

Table 6.9: Database sizes of the workload using different node sizes. x indicates issues with storing large values.

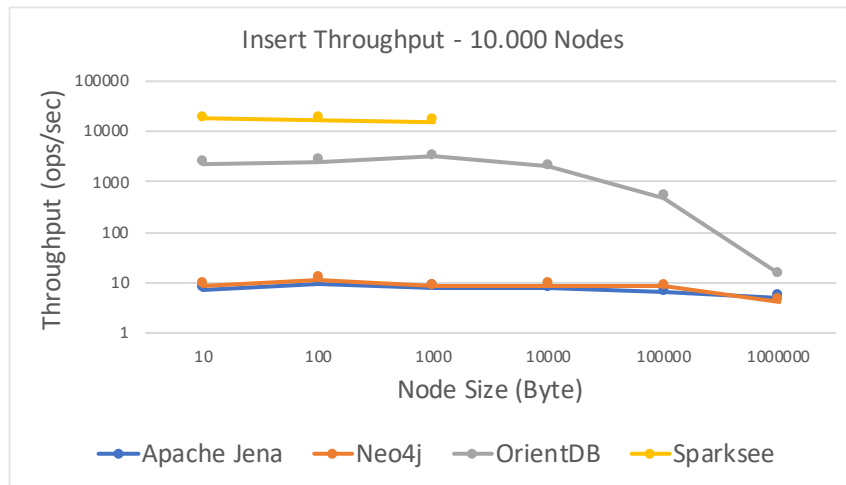


Figure 6.7: Insert throughput over different node sizes with 10.000 nodes total.

#### 6.4.2.2 Discussion

Figure 6.7 show that the throughput of Jena and Neo4j is quite low and it doesn't show much difference with larger node sizes, but at 1MB we can see that the performance decreases even more.

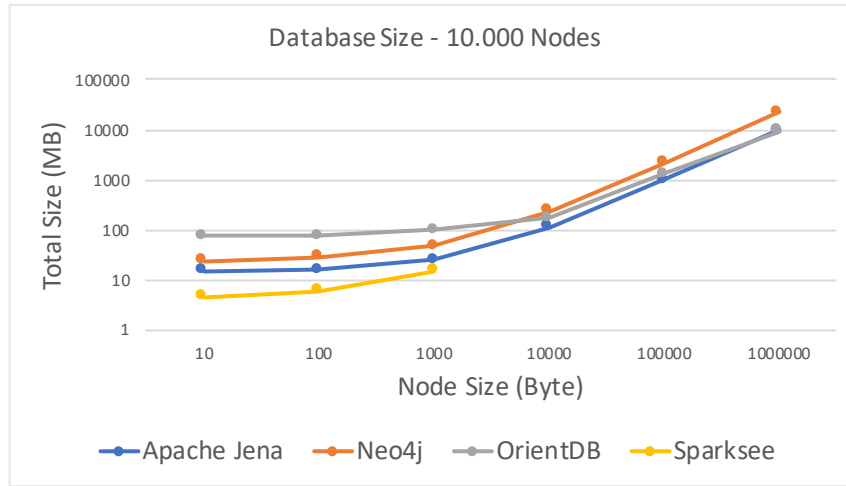


Figure 6.8: The size of the databases over growing node sizes.

For OrientDB we see good performance up to  $1KB$ , it starts to decline for node sizes of  $10KB$  and above with a significant drop at  $1MB$ .

Sparksee has the highest throughput of all four databases, but as it could only handle sizes of up to  $2KB$  or  $1KB$  in our test scenario. In that range the other databases also show no noteworthy change in performance, so we can't draw a conclusion about the behaviour of Sparksee with larger node sizes.

In figure 6.8 we see that the database size grows linearly with the node size, from  $10KB$  and above. So for smaller node values the overhead of the database itself determines the size of the database.

When we look closely at the values of Neo4j, we can see that they are above the other database. In fact at  $1MB$  node size, which would result in  $10GB$  data for 10,000 nodes, Neo4j's database folder had a size of  $22GB$ , so the overhead is more than the data itself.

### 6.4.3 Difference without Edges

Here we will investigate how the absence of edges has an impact on performance. These workloads do not represent a real world scenario, but they will provide us knowledge about how much inserting nodes costs compared to edges, as for every edge its start and end node have to be looked up.

Apache Jena always uses an index, but it is still shown in both parts of the diagram as reference.

#### 6.4.3.1 Results

Figure 6.9 shows us the difference in using an index compared to not doing so, while only inserting nodes. Table 6.10 shows the measured values for this workload.

In figure 6.10 we see a comparison of all databases between using edges and not with a dataset size of 10,000 nodes.



Database	Index	No Index
apachejena	9,95	9,72
neo4j	6,66	12,27
orientdb	1425,64	1488,03
sparksee	19592,96	20316,55

Table 6.10: Throughput in inserts/s rounded to two decimal places of the workload comparing inserts without edges with and without an index.

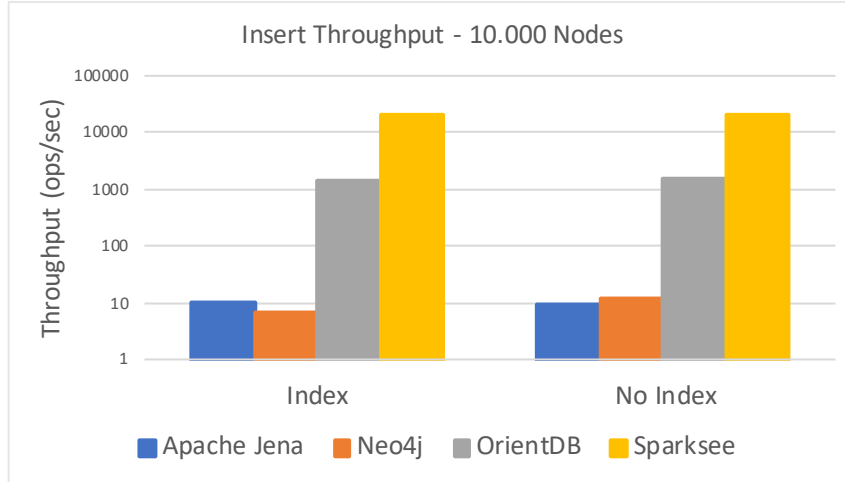


Figure 6.9: Difference between using an index and not while using no edges.

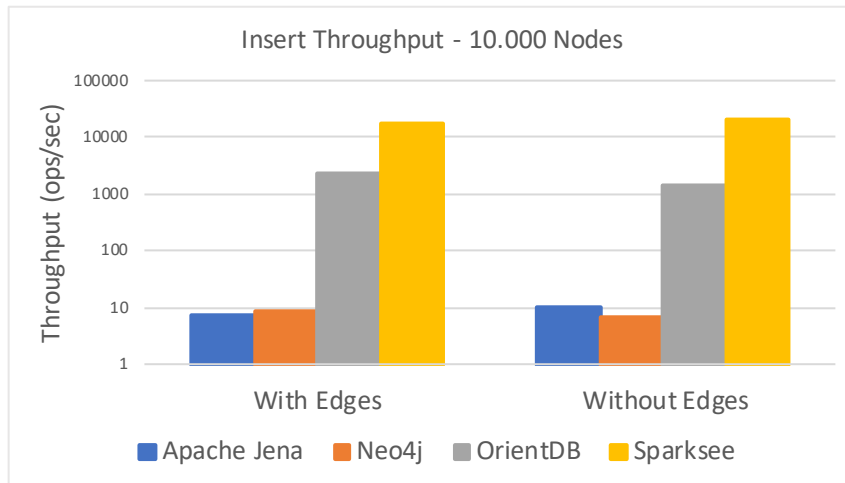


Figure 6.10: Comparison of insert throughput between using edges and not.

#### 6.4.3.2 Discussion

**TODO: Do edges effect throughput** As expected in figure 6.9 we can see, that using an index does not benefit the insert performance for nodes. Only Neo4j shows a notable difference for the node insert throughput with the use of an index the throughput drop to  $6,6\frac{inserts}{s}$  from  $12\frac{inserts}{s}$  without an index.

Figure 6.10 shows, that the insert throughput of Apache Jena is slightly lower when using edges.

## 6.5 Production Simulation

The workload results presented in this section will cover the production specific variables. The first one being product complexity and the other one execution time.

### 6.5.1 Product Complexity

NOTE: Structure has no effect, how the edges are connected between the nodes. But edges count matters as we see in comparison to the other benchmarks **TODO: From Design: Number of edges could effect the throughput, because of inserts. social networks have much more edges to it than our structure** If the throughput is not effected by using no edges compared to using edges, we could see, that for a graph database the structure of the data has no impact on performance. This result is quite important, as it would lead to the conclusion, that we can use the results of other graph database benchmarks for our industrial use case.

The product complexity describes, how much the tree representing our data structure is widened at three different levels shown in section 4.1.

The wider the data structure becomes the less edges we have per node. That can be interesting if we want to compare the generalisation of the throughput with different graph structures, which we need to determine if the throughput archived in section 6.4.1 can be used to draw conclusions about the suitability for the industrial environment.

#### 6.5.1.1 Results

In figure 6.11 and table 6.11 we see the impact a different data structure has on the insert throughput. "Simple" refers to the structure variables (x, y, z) set to (1, 1, 1), "More Complex" represents (16, 32, 32) and "Most Complex" (64, 128, 128).

Database	Simple	More Complex	Most Complex
apachejena	9,42	8,01	7,58
neo4j	11,44	11,64	8,5
orientdb	2606,5	2330,12	2118,38
sparksee	17345,38	17463,8	17576,06

Table 6.11: Throughput in inserts/s rounded to two decimal places of the workload comparing different structure parameters.

#### 6.5.1.2 Discussion

As we see in figure 6.11 the structure of the data as we modelled it, doesn't effect the throughput of the databases.

For the "simple" workload the have an edge to node ratio of around 1.33 which is dropping to 1 for the "most complex" workload. Together with the results from 6.4.3 we can say, that the use of edges has almost no impact on performance and the edge to node ratio also doesn't.

draw a conclusion about the comparability with other related work using social network graphs, which have a much higher edge to node ratio, in order to do so we would have to investigate higher edge to node ratios.

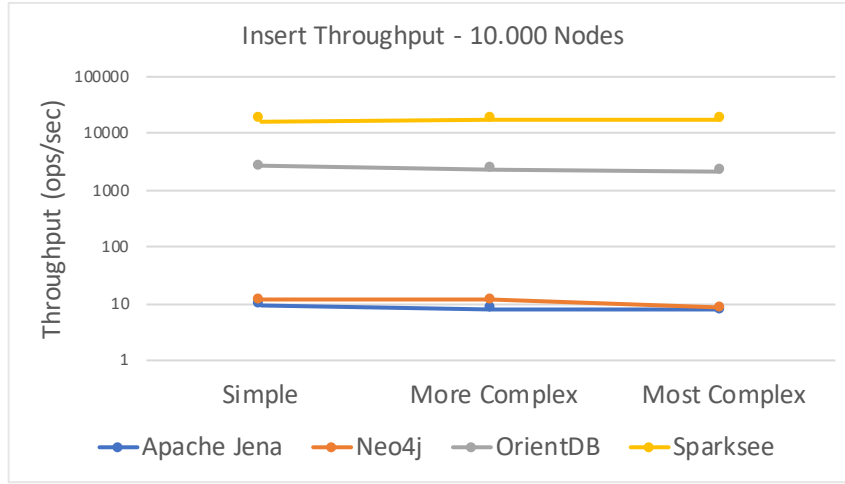


Figure 6.11: Shows the difference in insert throughput over changing data structure.

## 6.5.2 Production Suitability

The production simulations will finally show, if the databases we chose are capable of storing the necessary amount of data in a specified time interval.

In the discussion of this section we will also investigate the throughput based on the previous workloads.

### 6.5.2.1 Results

Figure 6.12 and table 6.12 show how long OrientDB took, to store three minutes of production data (1.056.833 nodes). Sparksee is mentioned with a theoretical time, since it only allowed us to store 500.000 elements. We took the throughput during inserting these 500.000 elements and calculated the time it would need to complete the whole workload.

Only OrientDB and Sparksee were used in these workloads, because Apache Jena and Neo4j would take too long to insert that amount of nodes.

Database	Time (s)
orientdb	263
sparksee	(134)

Table 6.12: Time needed to execute three minutes of simulated production. The value in braces indicates a theoretical value, which was calculated with the throughput reached until the license ran out of size.

### 6.5.2.2 Discussion

We only executed three minutes of production simulation, because the throughput of OrientDB does not grow anymore above 1000000 nodes the one hour workload would not succeed either.

Figure 6.12 shows us, that OrientDB did not manage to store three minutes of production simulation in the specified time.

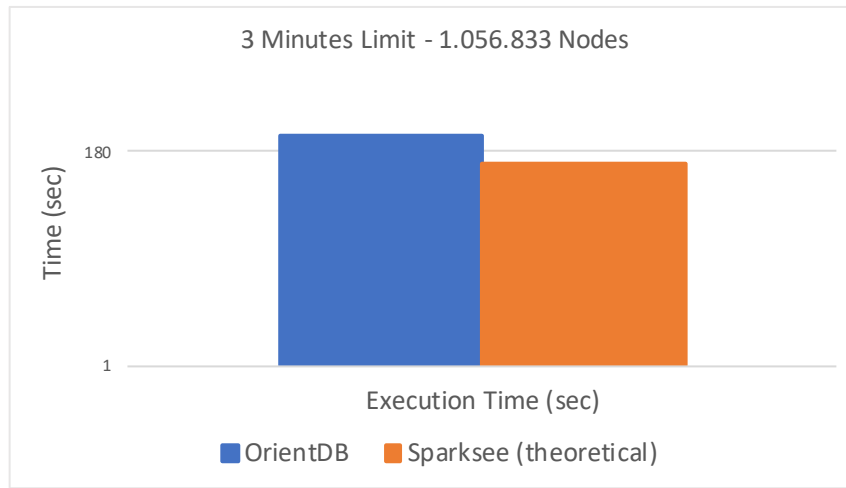


Figure 6.12: Shows the execution time with a dataset that represents three minutes of production.

Sparksee could theoretically store that amount without exceeding the time limit, but since the free license did not allow for the amount of data we used the average until the limit was reached. Of course it could be, that the throughput of Sparksee drops with an increasing number of elements in the database, but we couldn't investigate that.

The difference of this workload compared to the first workload we discussed in section 6.4.1 is the structure and the node size. The results of 6.4.2 and 6.5.1 show, that the structure has no impact on the throughput and the node size has no impact below 10KB, since we used 50B we can compare the first measured throughput.

By doing so we see that Sparksee, again theoretically, reaches our target throughput of  $11743 \frac{\text{inserts}}{\text{s}}$ . OrientDB misses it with only  $8572 \frac{\text{inserts}}{\text{s}}$ . These results support our findings for the impact of structure and node size, as this workload measuring the time correlates with the numbers from the first workload.

## 6.6 Retrieving under load

**TODO: compare to results of other studies** This section will cover the results about retrieving data while the database is under load. First we will take a look at how using an index is effecting the read and scan throughput, then we will compare the throughput of the different operations (6.15) and their impact on the insert operation (6.16).

### 6.6.1 Results

In figure 6.13, 6.14 and table 6.13, 6.15 we see the throughput of read and scan operations while using an index and not.

Figure 6.15 shows the throughput of the different operations. In figure 6.16 and table ?? we see the impact of the read and scan operations on the insert operations.

Database	Index	No Index
apachejena	47	49,11
neo4j	954,77	795,94
orientdb	8484,44	7816,22
sparksee	12411,84	989,3

Table 6.13: Throughput in reads/s of read operations rounded to two decimal places of the workload using a mix of read and write operations.

Database	Index	No Index
apachejena	43,58	42,56
neo4j	574,17	495,58
orientdb	308,93	319,89
sparksee	174,28	135,41

Table 6.14: Throughput in scans/s of scan operations rounded to two decimal places of the workload using a mix of scan and write operations.

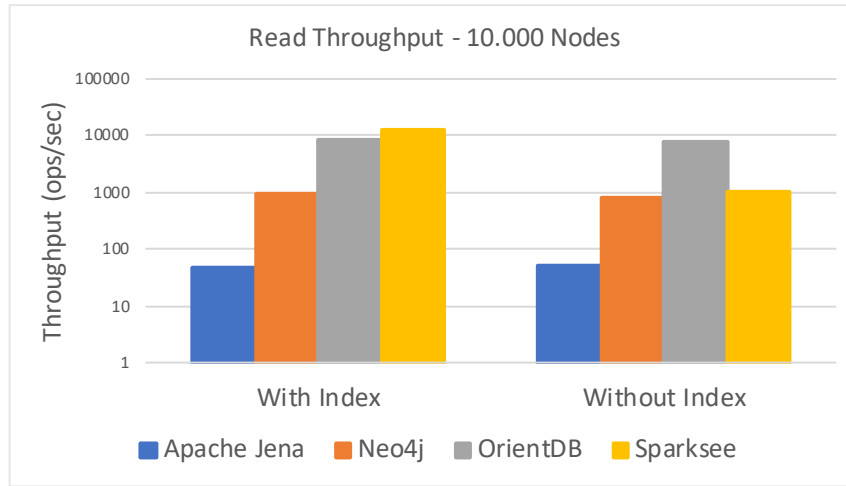


Figure 6.13: Shows the throughput of read operations with and without the use of an index.

Database	Only Insert	With Read	With Scan
apachejena	9,42	6,35	7,15
neo4j	11,44	7,08	7,03
orientdb	2606,5	2180,7	1546,69
sparksee	17345,38	17162,63	17139,49

Table 6.15: Throughput in inserts/s of insert operations rounded to two decimal places of the workloads using only insert, read or scan operations.

## 6.6.2 Discussion

First we will discuss the results regarding the use of an index and not. For read operations figure 6.13 shows, that all databases benefit from using an index, except Apache Jena which always uses an index and is only presented as reference. Sparksee shows the biggest difference in throughput of read operations, whereas the others only show a slight decrease in performance without an index. That was what we

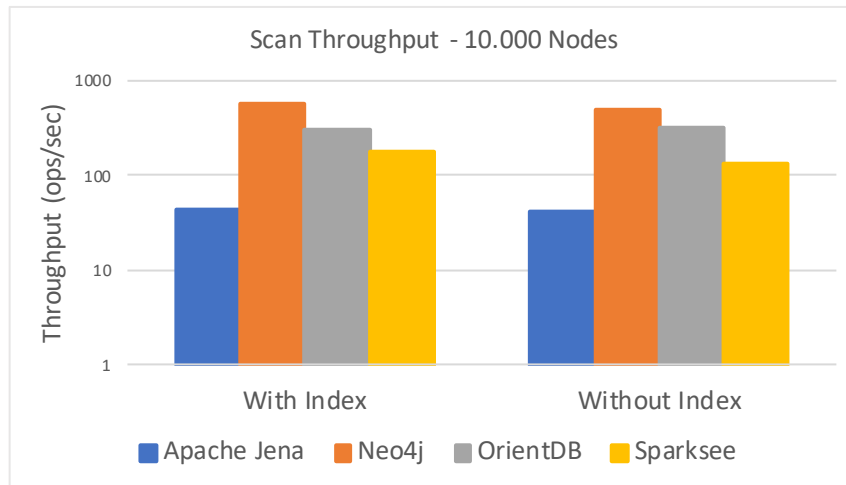


Figure 6.14: Shows the throughput of read operations with and without the use of an index.

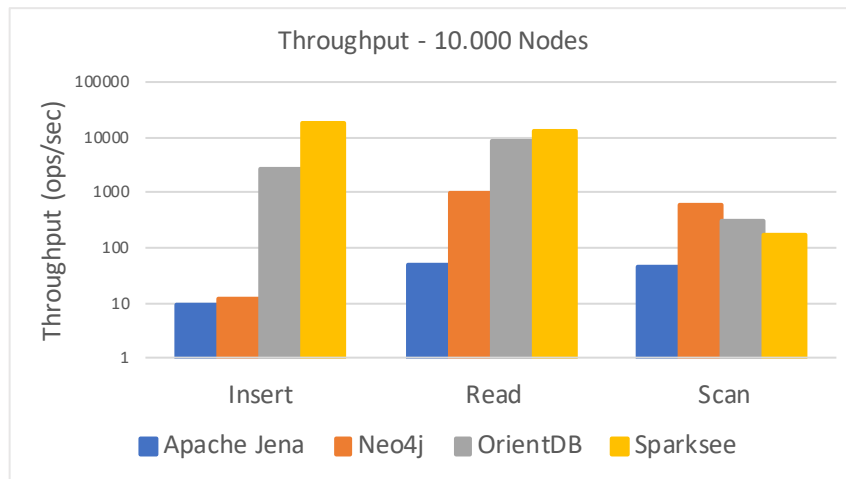


Figure 6.15: Shows the throughput of the different operations.

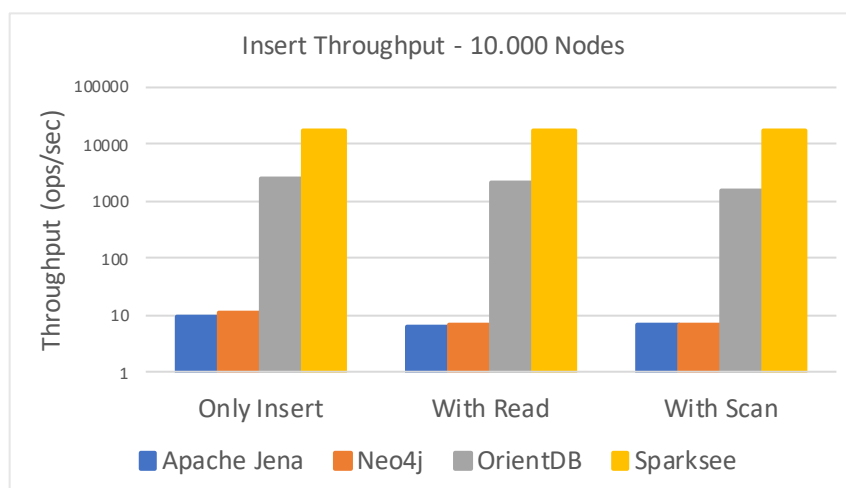


Figure 6.16: Shows the throughput of insert operations when using different operations.

would expect, since an index really benefits these kinds of operations, although we expected the increase with the use of an index to be higher for Neo4j and OrientDB. It could be, that the dataset size is too small to show an effect between using an index and not.

Similar results can be seen for the scan operations shown in figure 6.14. The absence of an index has not much effect here either, that could be the case, because scan operations only use one read operations for the start node and then traverse the graph, which is not effected by the index.

The comparison of the different operations shown in figure 6.15 shows us where the strengths and weaknesses are in the different databases. Apache Jena and Neo4j are the slowest when it comes to inserting nodes, but they are much faster in retrieving nodes, with Neo4j even being the fastest of all four in graph traversal.

OrientDB and Sparksee seem to be a good choice then inserting and reading is the main concern of the application.

When we compare the results of Apache Jena from its read performance to its scan performance, we see almost no difference in performance, which means it is even faster than Neo4j in graph traversal, but it is limited by the relatively slow read operation at the beginning of the scan operation.

The last figure 6.16 shows us, that using other operations on the database does effect insert throughput, except for Sparksee, which seems to stay stable in its throughput even when other operations are being used.

Jena and Neo4j are low in throughput anyways, but they still suffer from other operations being executed regularly. OrientDB has a slightly worse throughput when using read operations and even worse with scan operations, that is not good for our industry scenario, because in the industry read and scan operations will be used in the database more or less regularly, depending on the specific use case.

## 6.7 Related Work and Generalisability

In this section we will compare our results with the findings of our related work as it's suitable. Our main goal is to investigate if the difference in structure has an impact on performance, when that is not the case we can assume, that benchmark results from research on social network graph can be used to evaluate the performance of a graph database in an industrial environment. The key point we will investigate is how the number of edges in relation to the number of nodes effects the throughput performance of the databases, as for social network graphs that number is quite high at around 8[8, p. 41] to 22[7] whereas our graph structure contains a edge to node ratio of 1.3 to 1 (depending on the variables x, y and z; higher variable values lead to a ratio closer to 1).

By comparing our finding with the ones from Dominguez-Sal et al.[8] which can be seen in figure 6.17 we see, that all databases performed much better than in our experiment. The throughput of Neo4j and Jena is well above  $100 \frac{\text{inserts}}{s}$  and Sparksee too reaches a higher throughput with  $29770 \frac{\text{inserts}}{s}$ . This higher performance could be the results from a lack of information stored in the nodes, as the paper only mentions weights on the inserted edges we cannot surely tell if that is the case.

With that in mind we can come to the conclusion, that databases perform worse in an industrial environment and the results of graph database benchmarks cannot be transferred into the industrial context, as we can't tell how much throughput is sacrificed by storing any information in the nodes. We investigated the impact of different node sizes, but to measure the throughput with absolutely no information in the nodes would require a different implementation that doesn't use the API to store information in the nodes.

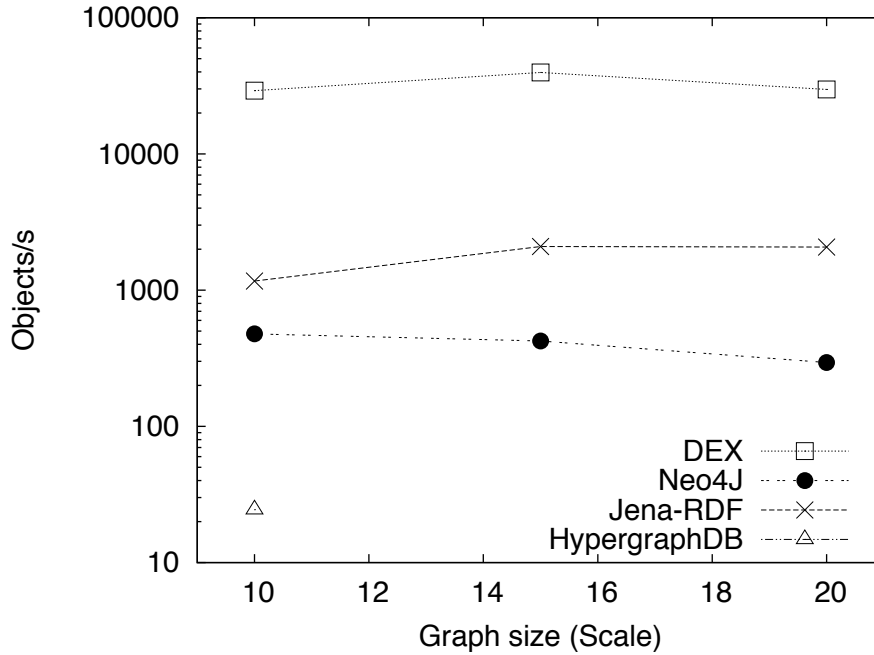


Figure 6.17: Throughput results from Dominguez-Sal et al.[8]

The research of Dayarathna et al.[7] used a edge to node ration of 22 with a node count of 1024. Comparing their results shown in figure 6.18 with our results from figure 6.3 lead to the conclusion, that the databases perform better with an industrial graph structure and less edges. The throughput of OrientDB is split in half compared to our workload at the almost same amount of nodes (1024 vs. 1000 in our research). With this observation we come to the conclusion that graph databases would perform even better in an industrial environment, but since the dataset size which we can compare is too small we cannot surely tell if that holds true for larger node counts.

If we look at our own findings in figure 6.10 we can come to the conclusion that the throughput is better when using edges, which correlates with the comparison to the research conducted by Dominguez-Sal, but the throughput becomes even better as the number of edges compared to the number of nodes increases and as the ratio of edges to nodes is relatively low in an industrial application that again leads the conclusion, that graph databases perform worse in the industrial environment and the results of graph benchmarks cannot not be used to determine performance in the industrial internet of things.



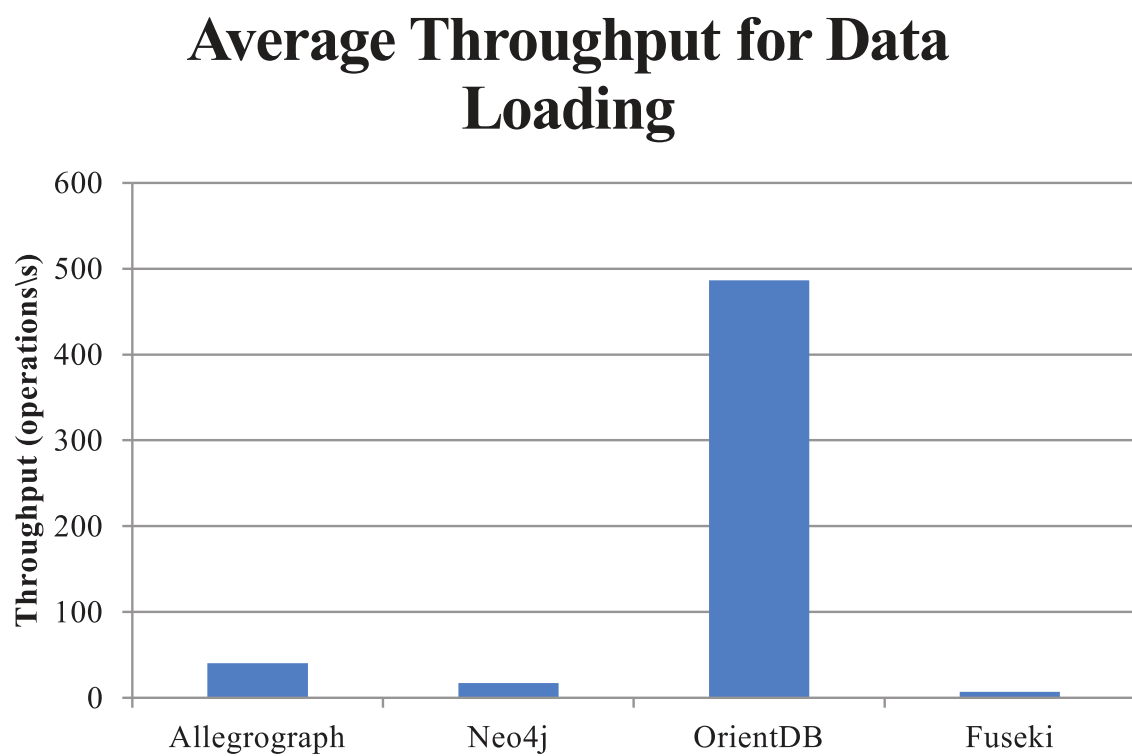


Figure 6.18: Throughput results from the XGDBench Benchmark[7]

## 7. Conclusion and Future Work

After conducting our experiments and evaluating the results we will finally end with a conclusion and give ideas for future research in this field. At the end we will summarise the research we have done.

### 7.1 Conclusion

In this section we will draw a conclusion regarding the suitability for the industrial data space and the generalisability of graph benchmarking results measured with social graphs.

#### 7.1.1 Suitability

From our findings we can say, that no database is able to store the necessary amount of data as we dimensioned within the corresponding time frame.

Sparksee could be capable of handling our calculated amount, but we couldn't test it at scale, because of their license limitations.

#### 7.1.2 Generalisability

As the conclusions we draw with the research from Dominguez-Sal et al.[8] and Dayarathna et al.[7] in section 6.7 diverge, we can not surely say that the results of studies performed on graph databases with social network graph can be transferred to the use in an industrial environment, but the tendency goes towards worse performance in an industrial application as mentioned in 6.7.

### 7.2 Future Work

As our investigations on the throughput of graph databases with data from the industrial internet of things could not lead to solid conclusion about the comparability between performance results measured with social network graphs and industrial graph, a study should be conducted that investigates the impact of different edge to node ratios covering also different graph properties as the clustering coefficient for example.

### 7.3 Summary

The purpose of this research was to investigate the suitability of current graph databases for the use in an industrial environment and furthermore examine if the results from previous research conducted in the field of graph database benchmarking can be generalised to be applied on the industrial use case.

To do so available database benchmarks have been looked up alongside with graph databases analysed in other studies. A lack of results for the industrial data space was found and a data structure was created to represent the industrial use case for a graph database and an available benchmark was extended to produce datasets with that structure. Workloads were designed to mirror the use of a graph database in an industrial environment. After executing the workloads with the designed data structure of the graph databases, their throughput under different situations was measured and compared with other studies.

The results show that most current databases are not suitable for use in the industry. Sparksee was the only database able to reach the target throughput for insert operations. OrientDB missed our target only slightly, whereas Apache Jena and Neo4j are far from being able to store that amount of data in the specified time.

From the results no clear conclusion can be made about the generalisation of benchmark results of graph databases, as the result of comparison with other research points in opposite directions. However more arguments suggest, that graph databases perform worse in an industrial application and therefore the results of other studies cannot be applied to determine the performance in an industrial environment.

# Bibliography

- [1] Yusuf Abubakar, ThankGod Sani Adeyi, and Ibrahim Gambo Auta. “Performance Evaluation of NoSQL Systems using YCSB in a Resource Austere Environment”. In: *Int. J. Appl. Inf. Syst.* 7.8 (2014), pp. 23–27. ISSN: 22490868. DOI: 10.5120/ijais14-451229. URL: <https://pdfs.semanticscholar.org/7f04/ab70ba5bc2ba711915a7bb82a346d6a16aaa.pdf>.
- [2] Apache. *Apache Jena*. URL: <http://jena.apache.org/documentation/tdb/architecture.html> (visited on 05/13/2018).
- [3] Apache. *Getting Started with Apache Jena*. [https://jena.apache.org/getting\\_started/](https://jena.apache.org/getting_started/). 2015. URL: [https://jena.apache.org/getting\\_started/](https://jena.apache.org/getting_started/) (visited on 04/29/2018).
- [4] Tim Berners-Lee, R. Fielding, and Larry Masinter. *Uniform Resource Identifier (URI): Generic Syntax*. Tech. rep. 2005. DOI: 10.17487/rfc3986. arXiv: arXiv:1011.1669v3. URL: <https://tools.ietf.org/html/rfc3986>.
- [5] Mihai Capotă et al. “Graphalytics”. In: *Proc. GRADES’15 - GRADES’15* (2015), pp. 1–6. DOI: 10.1145/2764947.2764954. URL: <http://dl.acm.org/citation.cfm?doid=2764947.2764954>.
- [6] Mihai Capotă et al. “Graphalytics”. In: *Proc. GRADES’15 - GRADES’15* (2015), pp. 1–6. DOI: 10.1145/2764947.2764954. URL: <http://dl.acm.org/citation.cfm?doid=2764947.2764954>.
- [7] Miyuru Dayarathna and Toyotaro Suzumura. “XGDBench : A Benchmarking Platform for Graph Stores in Exascale Clouds”. In: (2012), pp. 363–370.
- [8] D. Dominguez-Sal et al. “LNCS 6185 - Web-Age Information Management”. In: (), pp. 37–48. URL: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-642-16720-1.pdf?#page=53>.
- [9] Orri Erling et al. “The LDBC Social Network Benchmark”. In: *Proc. 2015 ACM SIGMOD Int. Conf. Manag. Data - SIGMOD ’15*. 2015, pp. 619–630. ISBN: 9781450327589. DOI: 10.1145/2723372.2742786. URL: [https://homepages.cwi.nl/~erling/papers/snb\\_sigmod15.pdf](https://homepages.cwi.nl/~erling/papers/snb_sigmod15.pdf).
- [10] Steve Harris and Andy Seaborne. *SPARQL 1.1 Overview*. <https://www.w3.org/TR/2013/REC-sparql11-overview-20130321/>. 2013. DOI: citeulike-article-id:2620569. URL: <https://www.w3.org/TR/2013/REC-sparql11-overview-20130321/> (visited on 05/01/2018).
- [11] Chua Hock-Chuan. *A Quick-Start Tutorial on Relational Database Design Database Design Objective*. <https://www.ntu.edu.sg/home/ehchua/programming/sql/RelationalDatabaseDesign.html> (visited on 04/28/2018).

- [12] Alexandru Iosup et al. *LDBC Graphalytics: A Benchmark for Large-Scale Graph Analysis on Parallel and Distributed Platforms, a Technical Report*. Tech. rep. Delft University of Technology. URL: <http://www.ds.ewi.tudelft.nl/fileadmin/pds/reports/2016/DS-2016-001.pdf>.
- [13] Myunghwan Kim and Jure Leskovec. “Multiplicative Attribute Graph Model of Real-World Networks”. In: *Internet Math.* 8.1-2 (2012), pp. 113–160. ISSN: 15427951. DOI: 10.1080/15427951.2012.625257. arXiv: 1009.3499.
- [14] Neo Technology Inc. *Relational Databases vs. Graph Databases: A Comparison*. [https://neo4j.com/developer/graph-db-vs-rdbms/#\\_from\\_relational\\_to\\_graph\\_databases](https://neo4j.com/developer/graph-db-vs-rdbms/#_from_relational_to_graph_databases). 2016. URL: [https://neo4j.com/developer/graph-db-vs-rdbms/{\#\}\\\_from{\\\\_}relational{\\\\_}to{\\\\_}graph{\\\\_}databases](https://neo4j.com/developer/graph-db-vs-rdbms/{\#\}\_from{\\_}relational{\\_}to{\\_}graph{\\_}databases) (visited on 04/29/2018).
- [15] Neo4j Inc. *The Neo Database - A Technology Introduction*. Tech. rep. 2006, pp. 1–8. URL: <http://dist.neo4j.org/neo-technology-introduction.pdf>.
- [16] Ontotext. *The Truth About Triplestores*. <https://ontotext.com/wp-content/uploads/2014/07/The-Truth-About-Triplestores.pdf>. 2014. URL: <https://ontotext.com/wp-content/uploads/2014/07/The-Truth-About-Triplestores.pdf>.
- [17] Orient Technologies. *Getting Started · OrientDB Manual*. <https://orientdb.com/docs/last/Tutorial-Introduction-to-the-NoSQL-world.html>. URL: <https://orientdb.com/docs/last/Tutorial-Introduction-to-the-NoSQL-world.html> (visited on 04/29/2018).
- [18] Margaret Rouse. *What is data collection? - Definition from WhatIs.com*. <https://whatis.techtarget.com/definition/graph-database>. 2016. URL: <https://whatis.techtarget.com/definition/graph-database> (visited on 04/28/2018).
- [19] SICK AG. *SICK Deutschland | SICK*. <https://www.sick.com/de/de/>. URL: <https://www.sick.com/de/de/> (visited on 04/30/2018).
- [20] Sparsity Technologies. *User Manual - Sparksee*. Tech. rep., p. 147. URL: <http://www.sparsity-technologies.com/downloads/UserManual.pdf>.
- [21] Robert Tarjan. “Depth-First Search and Linear Graph Algorithms”. In: *SIAM J. Comput.* 1.2 (1972), pp. 146–160. ISSN: 0097-5397. DOI: 10.1137/0201010. URL: [https://s3.amazonaws.com/academia.edu.documents/35981597/dfs1971.pdf?AWSAccessKeyId=AKIAIWOWYYGZ2Y53UL3A{\&}Expires=1525299890{\&}Signature=NNMAyDEUcyCQgDQ0GKXfgYPvkIQ{\%}3D{\&}response-content-disposition=inline{\%}3Bfilename{\%}3DDEPrH-FIRST{\\\\_}SEARCH{\\\\_}.ANI{\\\\_}LmEAR{\\\\_}GRAM{\\\\_}ALG](https://s3.amazonaws.com/academia.edu.documents/35981597/dfs1971.pdf?AWSAccessKeyId=AKIAIWOWYYGZ2Y53UL3A{\&}Expires=1525299890{\&}Signature=NNMAyDEUcyCQgDQ0GKXfgYPvkIQ{\%}3D{\&}response-content-disposition=inline{\%}3Bfilename{\%}3DDEPrH-FIRST{\\_}SEARCH{\\_}.ANI{\\_}LmEAR{\\_}GRAM{\\_}ALG).
- [22] Techopedia. *What is a Data Dictionary? - Definition from Techopedia*. <https://www.techopedia.com/definition/30329/document-oriented-database>. 2017. URL: <https://www.techopedia.com/definition/30329/document-oriented-database> (visited on 04/29/2018).
- [23] W3C. *Semantic Web Standards*. <https://www.w3.org/RDF/>. 2014. URL: <https://www.w3.org/RDF/> (visited on 04/29/2018).
- [24] Thomas Worsch. “Grundbegriffe der Informatik”. In: November (2011). URL: [https://physik.leech.it/pub/Info/Grundbegriffe{\\\\_}der{\\\\_}Informatik/Skripte/WS{\\\\_}10-11{\\\\_}Skript{\\\\_}Worsch.pdf](https://physik.leech.it/pub/Info/Grundbegriffe{\\_}der{\\_}Informatik/Skripte/WS{\\_}10-11{\\_}Skript{\\_}Worsch.pdf).
- [25] Yahoo! *Yahoo! Cloud Serving Benchmark (YCSB) Wiki*. <https://research.yahoo.com/news/yahoo-cloud-serving-benchmark/?guccounter=1>. 2010. URL: <https://research.yahoo.com/news/yahoo-cloud-serving-benchmark/?guccounter=1> (visited on 04/29/2018).

- [26] Serdar Yegulalp. *What is NoSQL? NoSQL databases explained* | InfoWorld. <https://www.infoworld.com/article/3240644/nosql/what-is-nosql-nosql-databases-explained.html>. 2017. URL: <https://www.infoworld.com/article/3240644/nosql/what-is-nosql-nosql-databases-explained.html> (visited on 04/28/2018).

